

# Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

Sportlich:  
TU Dresden fördert  
Volleyball-Nachwuchs ..... Seite 2

Schädlich:  
Steigende Lärmbelastung  
in Deutschland ..... Seite 3

Fortschrittlich:  
Die leichte Zukunft  
des Fahrzeugbaus ..... Seite 5

Historisch:  
Die Werke Paul Adlers  
wiederentdecken ..... Seite 12

## Unischule mit großem Zuspruch

83 Erstklässler wurden an der Universitätsschule Dresden für das kommende Schuljahr angemeldet. Diese Zahl hat das Landesamt für Schule und Bildung jetzt mitgeteilt. Damit kann die Universitätsschule wie geplant 2019/20 an den Start gehen. »Wir freuen uns über die große Nachfrage und bedanken uns bei den Eltern, die uns ihr Vertrauen schenken«, sagt Projektleiterin Prof. Anke Langner.

Die Universitätsschule ist ein gemeinsames Projekt der Landeshauptstadt Dresden und der TU Dresden in städtischer Trägerschaft. Sie wird am Standort Cämmerswalder Straße gegründet. Unter wissenschaftlicher Begleitung werden an der Universitätsschule innovative Formen des Lehrens und Lernens erprobt. Im Mittelpunkt steht das jahrgangsübergreifende individuelle Lernen mit digitaler Unterstützung. ckm

»Mehr zum Konzept unter  
<http://universitaetsschule.org>

## Für demokratische Werte eintreten

Gemeinsam mit der Landesrektorenkonferenz Sachsen positioniert sich die TUD gegen Rechtsextremismus und für aktive Zivilcourage. Die sächsischen Universitäten und Hochschulen stehen für Weltoffenheit und Toleranz, Menschlichkeit und Respekt. Dies sind - wie auch die Freiheit von Forschung und Lehre - unantastbare Werte. Alle Menschen des Freistaates und auch über die Grenzen Sachsens hinaus seien aufgerufen, gemeinsam für demokratische Werte einzustehen. Die Politik sei aufgefordert, sich über Parteigrenzen hinweg stärker als bisher rechtsradikalen Tendenzen entgegenzustellen und konsequent gegen jede Form von Rechtsextremismus einzuschreiten. Die Hochschulen und ihre Mitarbeiter selbst seien gefordert, für diese Werte deutlicher einzustehen und sich in den gesellschaftlichen Diskurs stärker einzubringen. -mag

## Prof. Huttner geehrt

Im Beisein von Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange hat Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer am 11. September 2018 engagierte Bürger mit dem Sächsischen Verdienstorden geehrt - darunter auch Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kunst.

Dazu zählt Prof. Dr. Wieland Huttner, Direktor des Max-Planck-Instituts für molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG). »Prof. Huttner ist fachlich und menschlich eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Er ist ein international herausragender und weltweit führender molekularer Zellbiologe. Wir sind sehr froh darüber, dass er 1998 nach Dresden kam und hier das Institut mit aufbaute. Große Verdienste hat er sich auch durch das Zusammenführen der leistungsstärksten wissenschaftlichen Einrichtungen im Netzwerk DRESDEN-concept erworben. In den 20 Jahren, die er hier lebt, hat er sich mit hohem Engagement und stetem Einsatz für ein weltoffenes und tolerantes Sachsen, für eine positive Ausstrahlung und Wahrnehmung Sachsens in der wissenschaftlichen Welt eingesetzt. Auch dank ihm konnte sich das Bild eines menschenfreundlichen Dresden in der Welt durchsetzen«, unterstreicht Staatsministerin Dr. Stange. UJ



Kriminalisten üben am Spezialdummy bei einer Weiterbildung an der TU Dresden.

Foto: TUD/Brombach

## Todesbescheinigungen fast immer fehlerbehaftet

Alarmierende Studie: TUD-Rechtsmediziner machen Leichenschau zur Chefsache

Die Fachwelt sieht bundesweit dringenden Handlungsbedarf - und die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TUD geht mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, der Sächsischen Landesärztekammer und des Dresdner Gesundheitsamtes in die Offensive. Mit dem neuen Modul »Ärztliche Leichenschau« ihres Medizinischen Interprofessionellen Trainingszentrums (MITZ) bildet die Fakultät mit ihrem Institut für Rechtsmedizin Studenten, Ärzte und Kriminalbeamte gezielt weiter, um das

korrekte Ausfüllen der Todesbescheinigung und die Genauigkeit der zugrundeliegenden Leichenschau zu verbessern.

Dabei kommen auch realistische Spezial-Dummies zum Einsatz, die von den Mitarbeitern des MITZ und den Rechtsmedizinern passend zur jeweiligen Todesursache »hergerichtet« werden können. »Aber ohne den Einsatz von Florian Tautz, der als studentische Hilfskraft mit umfassender gerichtsmedizinischer Vorbildung einen Großteil des Moduls entwickelt hat und jetzt mit betreut, wäre

dieser wesentliche Fortschritt in der gezielten Weiterbildung zur Leichenschau so rasch nicht möglich gewesen«, unterstreicht Dr. Uta Flössel, Fachärztin für Rechtsmedizin und eine der Initiatoren des neuen MITZ-Moduls.

Bereits seit Jahrzehnten gibt es in Deutschland eine Diskussion zur Qualität der Leichenschau, deren Standards von Bundesland zu Bundesland verschieden sind. Allerdings erfolgten bisher trotz aller Kritik keine strukturellen Änderungen.

Lesen Sie auf Seite 3 weiter.

## Organspende muss gefördert werden

Die Möglichkeit, auch über seinen Tod hinaus zu helfen, sollte im Vordergrund stehen

Prof. Manfred Wirth

Zahlreiche Länder Europas führen uns vor Augen, wie der Zugewinn an potenziellen Spendern erreicht werden könnte, wenn die Förderung der Organspende auch in Deutschland umfassend betrieben werden würde. Dazu gehört auch die Widerspruchslösung. Länder wie Spanien, Portugal oder Belgien kommen mit dieser Lösung auf Spenderzahlen von 30 bis 45 pro Million Einwohner, währenddessen Deutschland mit der aktuell etablierten Entscheidungslösung das Schlusslicht im Eurotransplant-Raum mit unter 10 Spendern pro Million Einwohnern im Jahr 2017 darstellt. Dabei geht es nicht darum, den Menschen ihre Entscheidungsmöglichkeiten zu nehmen, sondern darum, dass Klarheit herrscht und die Bürger sich während ihres Lebens dazu positionieren, ob sie Organspender sein wollen oder nicht.

Dabei ist die Organspende eines der sensibelsten Themen in der öffentlichen Meinung und in der Gesundheitspolitik, auch bedingt durch Skandale in der neueren Zeit. Insgesamt darf dieses Problem nicht durch das Fehlverhalten Einzelner weiter verschärft werden. Die



Prof. Manfred Wirth.

Foto: UKD

Möglichkeit, auch über seinen Tod hinaus zu helfen, ist sicher eine äußerst positive Einstellung zum Leben und zu seinen Mitbürgern. Dies sollte wieder in den Vordergrund gestellt werden.

Um die Organspende jedoch weiter zu verbessern, sind neben der Änderung der Entscheidungslösung auch weitere wichtige Punkte erforderlich. Dazu gehört, die Krankenhäuser bei der Betreuung Hirntoter deutlich besser zu unterstützen und auch die für die Transplantationen verantwortlichen Ärzte für ihre Aufgabe, insbesondere in

den großen Kliniken, weitgehend freizustellen.

Dies ist in anderen Ländern, wie zum Beispiel in Spanien, vorbildlich geregelt. Man muss daher das Rad nicht neu erfinden, sondern kann sich durchaus bei diesen Ländern ein Beispiel nehmen.

Insgesamt muss auch die Wertschätzung der Spender und deren Angehöriger verbessert werden. Dazu sind in der letzten Zeit viele Anstrengungen unternommen worden auch von der Ärzteschaft - insbesondere auch der Sächsischen Landesärztekammer, die hier eine vorbildliche Rolle spielt. Des Weiteren hat Gesundheitsminister Spahn sich mit Augenmaß und viel Verständnis für die Situation engagiert. Es ist deshalb zu hoffen, dass die vielen Patienten auf der Warteliste dadurch in der Zukunft eine bessere Chance haben, ein für sie dringend benötigtes Organ zu erhalten.

»Prof. Dr. med. Dr. h. c. Manfred Wirth ist Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie, Vorsitzender der Transplantationskommission am Universitätsklinikum Dresden und Mitglied der Kommission Transplantation der Sächsischen Landesärztekammer.

Startup?  
tzdresden.de



mit uns.  
startklar.  
Gostitzer Straße 61 t: 0351 871 8665  
01217 Dresden f: 0351 871 8734  
www.tzdresden.de kontakt@tzdresden.de  
TechnologieZentrumDresden



REFRACTORIES • FIBRE GLASS • SERVICES  
www.pd-group.com



LIPPERT STACHOW

PATENTE  
MARKEN  
DESIGNS  
COPYRIGHTS

Sie haben die Idee - wir bieten den Schutz dafür.  
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.

www.pateam.de

CARUS

CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der  
CARUS-HAUSARZTPRAXIS  
HAUS 105

NEU: Carus Campus Card

Apotheker  
Bertram Spiegler  
Blasewitzer Str. 61  
01307 Dresden  
Telefon 03 51/44 76 70

MIET  
MICH!

ERSTBEZUG!  
NEUBAU, 2018  
Döbraer Straße / Südhöhe  
2- BIS 4-ZIMMER

Paul Immobilien GmbH  
Herr Hörold t 0351 8941420



## Auf Gleisen zur Wissenschaft

26. September: Stadtführung mit der DDC-Tram

Am 26. September gibt es ab 17.30 Uhr eine ganz besondere Stadtführung durch Dresden. Mehrere Forschungsinstitutsdirektoren der DRESDEN-concept-Partner stellen während einer 70-minütigen Straßenbahnfahrt den Wissenschaftsstandort vor. Beim Entlangfahren an den Instituten präsentieren die Referenten innerhalb von dreiminütigen Vorträgen ihr Institut. Im Anschluss an die Tramfahrt können sich die Mitfah-

rer bei Snacks und Getränken im Instituts-garten des Max-Planck-Instituts für Physik komplexer Systeme vernetzen und mit dem einen oder anderen Institutsdirektor ins Gespräch kommen.

Sonja Piotrowski

»Tickets für die Sonderfahrt kosten 2,50 Euro und sind über Eventbrite zu erwerben: <https://scientificride.eventbrite.de>.

## Geisteswissenschaften – klingt spannend

Noch Restplätze für die Herbstuniversität 2018 zu vergeben

»Geisteswissenschaften – klingt spannend, aber was macht man später damit?« Während der Herbstuniversität der TU Dresden können Schüler, die sich für ein Studium der Geistes-, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften interessieren, Antworten auf diese und weitere Fragen finden.

In der Studienorientierungswoche erhalten Studieninteressierte ab 16 Jahren Einblicke in den Studienalltag, besuchen Vorlesungen, treffen Studenten sowie Berufstätige und lernen die Vielfalt der Berufs- und Forschungsmöglichkeiten kennen. Einmal eine Redaktion von innen sehen, Sozialarbeitern über die Schultern schauen, den Landtag besuchen, mit Historikern sprechen und in

Workshops mehr über die entsprechenden Studiengänge erfahren – diese und viele weitere Programmpunkte werden in der Projektwoche angeboten.

Die Herbstuniversität möchte die Teilnehmer darin unterstützen, ihre Interessen zu entdecken, zu verfolgen und passende Zukunftsperspektiven für sich zu entwickeln. Franziska Klinkewitz

»Die Herbstuniversität findet vom 8. bis zum 12. Oktober statt und wird von der Zentralen Studienberatung organisiert. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro. Anmeldeschluss ist der 30. September. Das Anmeldeformular ist jetzt online: <http://tu-dresden.de/herbstuni>

## Spannende Einblicke in die Forschung

Tag der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Die Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik feiert ihren diesjährigen Tag der Fakultät am 28. September 2018. Das vielfältige Programm erlaubt den Teilnehmern die Forschungsarbeit der Fakultät kennen zu lernen und die Absolventen feierlich zu verabschieden.

Das Programm beginnt gegen Mittag im schönen Görges-Bau. In Vortragsreihen und einer Posterausstellung werden innovative Forschungsthemen ausgewählter Fachrichtungen vorgestellt. Der zweite Veranstaltungsteil findet im Potthoff-Bau 81 statt und wird vom Dekan der Fakultät, Prof. Ronald Tetzlaff, eröffnet. Traditionell erhalten die Besucher auch in diesem Teil die Möglichkeit, ein spannendes wissenschaftliches Thema kennen zu lernen. Der diesjährige Festvortrag wird von Prof. Jens

Lienig (Professur für Entwicklung und Konstruktion in der Feinwerktechnik und Elektronik) zum Thema »Die weiteste Reise der Menschheit« gehalten. Anschließend werden die erfolgreichen Studien-, Promotions- und Habilitationsabschlüsse gewürdigt und die herausragenden Leistungen prämiert. Dank der Unterstützung der Deutschen Telekom, Professur für Kommunikationsnetze, findet der Abend den feierlichen Ausklang mit reichlichem Buffet in der Alten Mensa. Alle gegenwärtigen und früheren Studenten, Mitarbeiter und Partner der Fakultät sind herzlich zu der Veranstaltung eingeladen. Anna Fejdasz

»Das vollständige Veranstaltungsprogramm steht unter: <https://tu-dresden.de/et/tdf>.

## Sommerschule zu »Deep Materials«

Neue Werkstoffe durch Einsatz von Künstlicher Intelligenz

»Materials 4.0 – Deep Materials: Perspectives on data-driven materials research:« Unter diesem Motto trafen sich vom 9. bis 14. September 2018 mehr als 30 junge Wissenschaftler aus 14 Ländern an der TUD.

Die von Prof. Gianaurelio Cuniberti, Prof. Sibylle Gemming (HZDR, TU

Chemnitz) und Prof. Wolfgang Lehner organisierte Sommerschule widmete sich innovativen Wegen, durch skalenübergreifende Simulationen und datenbasierte Methoden neue Materialien zu entdecken, zu entwickeln und in praktischen Anwendungen einzusetzen. JD/KK

## Der Personalrat informiert

Antrag auf Veränderung des Arbeits-/Dienstvertrages

Beschäftigte, die die Absicht haben, Inhalte ihres Arbeitsvertrages zu verändern (z.B. Arbeitszeitreduzierung), müssen dies schriftlich beantragen.

Empfänger eines derartigen Antrages ist generell das Dezernat Personal der TUD bzw. für die Medizinische Fakultät die Abteilung Personal am UKD.

Bei der Weiterleitung des Antrages ist grundsätzlich der Dienstweg einzuhalten, d.h. der Antrag ist bei der/dem jeweiligen Vorgesetzten einzureichen. Diese/Dieser hat die Pflicht, den Antrag unverzüglich zu bearbeiten, was sich ggf. auf eine Kenntnisnahme beschränken kann, und diesen dann auf dem Dienstweg weiterzuleiten.

Da Anträge im Allgemeinen fristgemäß gestellt werden müssen, ist die

schnelle Bearbeitung und Weiterleitung von entsprechender Bedeutung. Bestehen Befürchtungen oder Bedenken, dass ein Antrag nicht rechtzeitig das Dezernat bzw. die Abteilung Personal erreicht, ist es möglich und empfehlenswert, eine Kopie des Antrages mit dem Vermerk, dass das Original am entsprechenden Tag bei der/dem jeweiligen Vorgesetzten eingereicht worden ist, direkt dem Dezernat bzw. der Abteilung Personal zuzuleiten.

Die Abgabe von Anträgen sollte man sich grundsätzlich mit Datum auf einer Kopie bestätigen lassen oder auf andere geeignete Weise aktenkundig erfassen.

»Rechtsquellen: Dienstordnung für Behörden des Freistaates Sachsen



## TUD fördert Volleyball-Nachwuchs

Die TU Dresden baut ihr Engagement für den Sport an der Hochschule und am Hochschulstandort weiter aus. Am 6. September 2018 unterzeichneten TUD-Kanzler Dr. Andreas Handschuh und Thomas Kettmann, Vorstand des »VC Olympia Dresden e.V. – Die DSC Talente« (VCO) eine Kooperationsvereinbarung bis zum Jahr 2020 für eine strategische Partnerschaft.

»Wir als Partnerhochschule des Spitzensports haben im VCO einen idealen Partner, der durch seine hervorragende Nachwuchsarbeit in der beliebten Ball- und Team sportart Volleyball zu Hause und durch die Auswärtsspiele eine Botschafterrolle für die Universität bei der Gewinnung von Studentinnen und Studenten übernimmt«, so Dr. Handschuh. Exzellente Bedingungen im Sport und Bildung können so verbunden werden und damit die Attraktivität des Standortes im beiderseitigen Interesse steigern.

Die VCO-Spielerinnen verteilen bei ihren Auswärtsspielen Informationen zum Studium an der TU Dresden, stehen für Freundschaftsspiele an der TUD zur Verfügung und tragen auf ihren Trikots das TUD-Logo. »Wir freuen uns über diese Kooperation«, so Thomas Kettmann vom VCO. »Die TU Dresden steht für Spitzenleistungen als Universität – und auch wir haben für unsere Altersgruppe einen Exzellenz- und Eliteanspruch. Ich hoffe, dass der Bundesstützpunkt Dresden mit diesem Gesamtangebot noch attraktiver für Spielerinnen, vor allem aus anderen Bundesländern, sein wird.«

Auf dem Foto zu sehen sind Bundesstützpunkttrainer Andreas Renneberg und die VCO-Talente Lina-Marie Lieb, Elena Kömmling und Deborah Scholz gemeinsam mit TUD-Kanzler Dr. Andreas Handschuh (v.l.n.r.). kcm, Foto: TUD/ckm

## Erste Bilanz von »MEHRWERT«

Fragen und Impulse aus dem Projekt werden weiter vertieft

Das Pilotprojekt »MEHRWERT durch mehr Perspektiven« (Einbeziehung von Gender und Diversity-Aspekten in der MINT-Forschung) konnte dieses Sommersemester viel Neugierde wecken. Die bereichsspezifischen Workshops und Lehrveranstaltungen der drei Gastprofessorinnen Dr. Waltraud Ernst, Dr. Martina Erlemann und Dr. Geeske Scholz haben ein ausgeprägtes Interesse für das Thema generieren können. Die Dokumentation der Workshops ist online und über die MEHRWERT-Homepage einsehbar.

In einer Nachlese der Projektleitung und GenderConceptGroup mit den Gastprofessorinnen und Bereichssprechern ist ein erstes Resümee erfolgt. Dabei haben die Bereichssprecher eine hohe Bereitschaft signalisiert, die Fragestellungen und Impulse aus dem Projekt in weiteren Formaten vertiefend zu diskutieren.

Als Abschluss ihres Aufenthaltes an der TU Dresden haben die drei Gastprofessorinnen einen internationalen Workshop mit Referentinnen aus Schweden, Österreich, Frankreich und den Niederlanden organisiert. »Diversifying Epistemic Perspectives. Gen-

der and Diversity for Participation in Science & Engineering« findet am 25. September 2018, 9.30–16 Uhr, im Festsaal an der Dülferstraße statt. Anmeldungen über: [meral.reichel@tu-dresden.de](mailto:meral.reichel@tu-dresden.de).

Am 24. Oktober 2018 findet zwischen 13.30–15.45 Uhr die Abschlussveranstaltung zum MEHRWERT-Projekt (im Festsaal des Rektorates, Mommsenstraße 11) statt. Projektbeteiligte und Gäste sind dazu eingeladen, Impressionen des Sommersemesters 2018 miteinander zu teilen. Es werden sechs Projekte aus verschiedenen Bereichen der TU Dresden vorgestellt, die die Projektidee (Einbeziehung von Gender- und Diversity-Aspekten in der Forschung) bereits realisiert haben. Anmeldung über: [mehrwert2018@mailbox.tu-dresden.de](mailto:mehrwert2018@mailbox.tu-dresden.de) bis zum 17. Oktober 2018.

Das Pilotprojekt »MEHRWERT durch mehr Perspektiven« ist ein Teil des Zukunftskonzeptes der TU Dresden und wird finanziert aus Mitteln der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Dr. Jutta Luise Eckhardt

»Weitere Informationen über: [gleichstellung@tu-dresden.de](mailto:gleichstellung@tu-dresden.de) oder Tel.: 0351 463-36423

## WZ-Ausgaben weiterhin abzugeben

Restexemplare sind bis Ende September kostenlos erhältlich

Wie bereits im UJ 12/2018 vom 26. Juni gemeldet, ist das Dezernat Strategie und Kommunikation derzeit dabei, seine Lagerbestände der ehemaligen Wissenschaftlichen Zeitschrift (WZ) der TU Dresden aufzulösen. Viele Exemplare wurden seither verteilt, etliche sind noch vorhanden. Wer noch Interesse an WZ-Ausgaben hat, sollte sich bis spätestens 30. September 2018 im Dezernat Strategie und Kommunikation melden. Es genügt eine E-Mail ([doreen.liesch@tu-dresden.de](mailto:doreen.liesch@tu-dresden.de)) oder ein Anruf (463-39122), um sie abzuholen oder per Post zu erhalten.

Die WZ wurde an der TH/TU Dresden seit 1952 herausgegeben. Sie veröffentlichte überwiegend Fachartikel von Wissenschaftlern der Dresdner Alma Mater sowie von Gastautoren.

Ab dem Jahr 1992 erschien die WZ mit thematischen Ausgaben. Dabei wurden jeweils Forschungsergebnisse unter anderem zu Klimawandel, Risiko, Mond, Medizin und Technik, Struktur und Strukturen, Demographie, Energie, Logistik und der Rolle von Massenmedien sowie zu Jubiläen wie 175 Jahre TU Dresden (2003) und 450 Jahre Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB, 2006) publiziert. Zum Ende des Jahres 2009 wurde die WZ eingestellt. Karsten Eckold

»Bestellung nur noch bis zum 30. September 2018 bei Doreen Liesch, Dezernat Strategie und Kommunikation, Tel.: 0351 463-39122, E-Mail: [doreen.liesch@tu-dresden.de](mailto:doreen.liesch@tu-dresden.de).

## Gutschein gewinnen

Das Kulturbüro unterstützt Studenten dabei, Land und Leute und einander besser kennen zu lernen. Dafür organisiert das Kulturbüro in diesem Herbst unter anderem eine Stadtrundfahrt mit der Straßenbahn, eine Tour auf Dresdens Türme und ein Wochenende in Prag. Eine Vorschau auf das gesamte Programm gibt es online.

Noch vor Semesterstart möchte das Kulturbüro der TUD wissen, wie die Angebote im Sommersemester Teilnehmern und Interessenten gefallen haben. Mit Ausfüllen der Online-Umfrage gibt es die Chance auf den Gewinn eines Exkursionsgutscheins fürs Wintersemester oder eines TUD-Merchandise-Sets. Teilnehmen können auch Studenten, die noch nicht bei einer Veranstaltung dabei waren. Maria Völzer/AAA

»Alle Informationen unter [www.tu-dresden.de/kultur](http://www.tu-dresden.de/kultur) und [www.facebook.com/kulturbuero](https://www.facebook.com/kulturbuero).

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Konrad Kästner. Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de)

[www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de)  
[www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de)

Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882. Vertrieb: Doreen Liesch

E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de)

Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, [unjournal@saxonia-verlag.de](mailto:unjournal@saxonia-verlag.de)

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de> Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 7. September 2018

Satz: Redaktion. Gesetz aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed. Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH. Osterholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar





# »Der eigene Hund macht keinen Lärm – er bellt nur«

Hintergrund-Interview mit TUD-Expertin zur steigenden Lärmbelastung in Deutschland

Zur morgendlichen Rush-Hour schieben sich, wie auf einer Kette aufgefädelt, PKWs und Busse die Dresdner Hauptverkehrsstraßen wie Stauffenbergallee oder Königsbrücker Straße entlang, kommen an Kreuzungen und einmündenden Straßen ins Stocken. Irgendwo dazwischen klingeln sich die Straßenbahnen und Radfahrer ihren Weg frei. Große Lastfahrzeuge, die behäbig um die nächste Ecke biegen, bringen den Fluss streckenweise zum Erliegen. Die Schallwellen des Morgengetöses dringen nur mild abgedämpft durch die Fenster der umliegenden Wohnhäuser. Hier können die Anwohner alles andere als nach dem Motto »In der Stille liegt die Kraft« in den Tag starten. Die Lärmbelastung in der Bundesrepublik hat in den letzten Jahren permanent zugenommen. Damit einher gehen auch gesundheitliche Beeinträchtigungen. Prof. Andreas Seidler vom Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin der TU Dresden konnte in einer Studie beispielsweise einen Zusammenhang zwischen der Lärmbelastung und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Depressionen feststellen. Seine Forschungsergebnisse stellte er den über 70 Teilnehmern zu den 22. Dresdner Planergesprächen unter dem diesjährigen Leitthema »Lärm und Ruhe in der Landschaftsplanung« vor. Obwohl Lärm und Ruhe die Lebensqualität in hohem Maße beeinflussen, werden diese beiden Aspekte bisher zu wenig in der Planung, z. B. im urbanen Raum, berücksichtigt.

Im Gespräch mit dem UJ erklärt Prof. Catrin Schmidt, Professorin für Landschaftsplanung und Organisatorin



Prof. Catrin Schmidt.

Foto: privat

der Fachtagung, warum hier dringend Handlungsbedarf nötig ist.

UJ: Wann sprechen wir denn überhaupt von Lärm?

Prof. Catrin Schmidt: Kurt Tucholsky umschrieb die Dehnungsfähigkeit des Begriffes Lärm treffend mit dem Spruch: »Der eigene Hund macht keinen Lärm – er bellt nur.« Vor diesem Hintergrund definiert u. a. die DIN 1320 Lärm als »unerwünschten Hörschall« im hörbaren Frequenzbereich. Nahezu jedes Geräusch kann damit zu Lärm werden. Beispielsweise entbrannte in Leipzig 2017 eine recht heftige Debatte, weil die Eingangsbereiche des Hauptbahnhofs durchgehend und ziemlich laut mit klassischer Musik beschallt wurden. Die Fürsprecher sahen darin eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität, die Kritiker eine gezielte Verdrängung von Obdachlosen und sozial schwachen Schichten, die sich tatsächlich nachweislich andere Aufenthaltsorte suchten. Auch an akustischen Kulissen scheiden sich offensichtlich die Geister. Untersuchungen am Fraunhofer Institut für Bauphysik IBP haben auch gezeigt, dass eine räumliche Situation Befragten weniger verlärmert erscheint, als sie es tatsächlich ist, wenn eine Schallquelle durch Vegetation verdeckt wird. Insofern kann ein und derselbe Schallpegel mal lauter oder leiser empfunden werden. Es kommt auf die Umgebung an. Das erleichtert die Definition der in der Lärmaktionsplanung geplanten »ruhigen Gebiete« zur Lärmreduzierung nicht gerade, zumal es auch keine europäisch einheitlichen Orientierungswerte zur Abgrenzung gibt. Und es stellt uns planerisch vor einige Probleme.

Wie sehen denn diese planerischen Herausforderungen genau aus?

Ganz gleich, ob in einem Landschaftsplan oder in einer Umweltverträglichkeitsprüfung für ein Straßenbauvorhaben, in einem Bauleitplan oder in Zulassungsverfahren, die Entscheidungen sind stets für die Allgemeinheit, nicht nur für ein einzelnes Individuum und zudem auch für einen sehr langen Zeitraum zu treffen – also auch für Menschen, die heute noch gar nicht anwesend sind. Vor diesem Hintergrund stellen die Immissionsrichtwerte der Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm oder die Orientierungswerte der DIN 18005 letztlich pragmatische Kompromisse dar, die versuchen, einem möglichst großen



Ruhe ist ein Grundbedürfnis des Menschen. In Städten mit tags und nachts tosendem Verkehr ist dies für viele eingeschränkt.

Foto: Stephan Landgraf/pixelio.de

Teil der Bevölkerung entgegenzukommen. Auch in städtischen Planungen wie einem Flächennutzungsplan oder einem Landschaftsplan müssen wir versuchen, dem Bedürfnis der Stadtbevölkerung nach Ruhe stärker als bislang Rechnung zu tragen. In einer Befragung meiner Studenten in diesem Jahr, was die besonderen Qualitäten einer von ihnen ganz besonders gemochten Landschaft ausmacht, rangiert Ruhe unter den ersten vier. Ruhe ist also keinesfalls nur etwas für Ältere, sondern altersgruppenübergreifend ein Grundbedürfnis des Menschen. Vor diesem Hintergrund ist es schon erstaunlich, wie wenig differenziert sich mitunter selbst Landschaftspläne bei der Betrachtung der Erholungsqualität mit Lärm und Ruhe auseinandersetzen. Hier gibt es Nachholbedarf.

Das Thema Lärm ist nun kein neues Thema, sondern hat sich im Laufe der Zeit zuge-spitzt. Denn beispielsweise verlaufen einige heutige Straßen schon die letzten hundert Jahre durch Wohngebiete. Einst waren sie

wichtige Transportwege und Menschen siedelten sich in deren Nähe an. Die damaligen Straßenplaner hätten sich wohl nicht erträumen lassen, dass einmal ein so starkes Verkehrsaufkommen durch die Entwicklung des Automobils und durch eine steigende Bevölkerungszahl entsteht. Seit der Industrialisierung entwickelte sich die Mehrbelastung dieser Wege immens. Woran könnte es liegen, dass das Thema »Lärm und Ruhe in der Landschaftsplanung« bisher zu wenig Beachtung fand, obwohl Lärm schon seit längerem zum wachsenden gesundheitlichen Problem wird?

Weil dazu ein entsprechendes Bewusstsein in der Gesellschaft ausgeprägt sein muss. Dabei gaben in einer bundesweit repräsentativen Befragung von 2016 bereits 43 Prozent der Befragten an, sich in den letzten 12 Monaten mittel bis äußerst stark durch Lärm beeinträchtigt gefühlt zu haben, fünf Prozent mehr als nur zwei Jahre zuvor. Eine steigende Tendenz ist also unübersehbar. Straßenlärm, Schienenlärm durch Zug und Straßenbahn, Fluglärm – wir haben eine Vielzahl an sich zum Teil überlagernden und sich

potenzierenden Schallquellen und brauchen dazwischen als Ausgleich ruhige Gebiete. Wie Prof. Dr. Seidler in seinem Vortrag sehr eindrücklich darstellte, sind die gesundheitlichen Auswirkungen von Lärm immens. Der Begriff Lärm kommt etymologisch bezeichnenderweise von »al arme«, zu Deutsch »zu den Waffen« und macht schon deutlich, dass Lärm im Körper Flucht- und Kampfreaktionen auslöst, damit aggressiv macht, was historisch mit Kriegstrommeln genutzt wurde. Im Übrigen sind Menschen in verlärmten Situationen nachgewiesenermaßen auch weniger hilfsbereit und weniger kommunikativ. Die gesellschaftlichen Auswirkungen von Lärm reichen insofern noch über die gesundheitlichen Wirkungen hinaus. Es lohnt sich also, Lärmbelastungen zu mindern. Und Robert Koch meinte schon 1900: »Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest.« Heute würde er sich vermutlich nur die Ohren zuhalten. Die Fragen stellte Diana Uhlmann.

## Leitfaden zur Leichenschau

Ruf nach deutschlandweiten Standards wird lauter

Fortsetzung von Seite 1

Nicht zuletzt wegen einer alarmierenden Studie von Rostocker Rechtsmedizinern um Dr. Fred Zack kommt es nun zu konkreteren Maßnahmen. Die Auswertung von 10 000 Todesbescheinigungen der Jahre 2012 bis 2015 aus Mecklenburg-Vorpommern zeigte viele Defizite bei der korrekten Ausgestaltung einer Todesbescheinigung. Die Ursachen dafür sind vielseitig. Das Ergebnis dieser Studie, dass vor Bereinigung 97,77 Prozent und nach Bereinigung noch 89,63 Prozent der ausgestellten Todesbescheinigungen fehlerhaft gewesen sind und insgesamt 3116 schwerwiegende Fehler festgestellt wurden, ist ein weiteres Beispiel für die erheblichen Probleme im Zusammenhang mit der ärztlichen Leichenschau in der Bundesrepublik Deutschland.

Nun hat auch die Sächsische Landesärztekammer (SLÄK) auf ihrem 28. Ärztetag im Juni 2018 einen Beschluss zur Verbesserung der Qualität der Leichenschau verabschiedet, in dem die Fortbildung besonders gefördert wird.

Dr. Uwe Möbus vom Gesundheitsamt Dresden und Dr. Uwe Schmidt vom Institut für Rechtsmedizin der TU Dresden verfassten für die SLÄK einen Leitfaden zur Ärztlichen Leichenschau, der der aktuellen September-Ausgabe des Ärzteblatts Sachsen beiliegt. Denn die derzeitige Situation in Sachsen unterscheidet sich nach Erfahrung der

Leitfaden-Autoren nicht wesentlich zu den für Mecklenburg-Vorpommern in der Rostocker Studie ermittelten Ergebnissen. »Wir wollen der Ärzteschaft eine Anleitung zur korrekten Durchführung der Leichenschau und Erstellung der Todesbescheinigung an die Hand gegeben und zugleich die Qualität der Todesbescheinigungen verbessern«, skizziert Dr. Schmidt das wesentliche Anliegen. Denn bei der Prüfung der Todesbescheinigungen durch das Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Dresden auf Plausibilität und Vollständigkeit der vom Arzt nach der Leichenschau vorgenommenen Eintragungen fiel unter anderem auf, dass eine nicht geringe Anzahl der Todesbescheinigungen nicht nur unvollständig, sondern auch nicht korrekt ausgefüllt waren. Dies betraf einerseits die Angabe zur Todesursache und andererseits die Festlegung der Todesart. So wurde beispielsweise trotz der Feststellung »Tod infolge Zugüberfahung« das Kreuz bei »natürlicher Tod« gesetzt.

Nicht korrekt ausgestellte Todesbescheinigungen können dazu führen, dass das Standesamt den Sterbefall nicht beurkundet. Die fehlerhafte Festlegung der Todesart, z. B. »natürlich« statt »nicht natürlich« beziehungsweise »ungeklärt«, kann dann im Nachgang noch zu polizeilichen Ermittlungen führen – ein zusätzliches Trauma und Ärgernis für die Hinterbliebenen.

## Schnittstellen ins Gehirn

Europäische Forschungsförderung zur Implantattechnologie multimodaler Hirnschnittstellen

Der Europäische Forschungsrat (ERC) hat das Forschungsprojekt »Integrierte Implantattechnologie für multimodale Hirnschnittstellen (IntegraBrain)« mit einem Startfördevolumen von 1,5 Millionen Euro innerhalb der nächsten fünf Jahre bewilligt. Dr. Ivan Mineev, Forschungsgruppenleiter am Biotechnologischen Zentrum der TU Dresden (BIOTEC) und Freigeist-Stipendiat der VolkswagenStiftung, will neuroprothetische Implantate für das Gehirn mit elektrischen, chemischen, thermischen und optischen Funktionalitäten etablieren.

Das Projekt hat zum Ziel, Geräte zu bauen, die das Hören und Sprechen mit dem Nervensystem in mehreren »Sprachen« ermöglichen. Die Besonderheit ist hierbei, das neuronale Gewebe nicht nur als elektrische, sondern auch als chemische, thermische und optische Maschine behandelt wird. Es ist geplant, mehrere Abtast- und Betätigungsmodule in einer integrierten implantierbaren Technologie zu kombinieren, um die zusammenhängenden Effekte der multimodalen Neuromodulation zu untersuchen.

Die Hoffnung ist, mit der Entwicklung von elektronischen Implantaten eine Alternative zur systemischen pharmakologischen Behandlung anzubieten. Die Technologie könnte einige einzigartige Vorteile bieten wie eine schnelle und umkehrbare Wirkung

sowie ein abgestufter und bedarfsgesteuerter Einsatz. Weiterhin kann die Neuromodulation auf einen bestimmten Bereich ausgerichtet und so eingestellt werden, dass Nebenwirkungen geringer ausfallen. Ein kortikales Oberflächenimplantat wird verwendet, um fokale Anfälle durch eine Mischung aus Medikamenten, Licht und fokaler Kühlung zu erkennen und zu kontrollieren.

In peripheren Nerven wird die viszerale Funktionskontrolle demonstriert.

Ivan Mineev kam mit der gemeinsamen Unterstützung von BIOTEC, cfaed, IPF und CRTD 2016 nach Dresden. An der TU Dresden laufen derzeit 15 ERC Grants.

Friederike Braun

» Weitere Informationen: [www.biotec.tu-dresden.de](http://www.biotec.tu-dresden.de)

Paul Immobilien GmbH  
Herr Hörold ☎ 0351 8941420

**ERSTBEZUG!  
NEUBAU, 2018**  
Döbraer Straße  
Südhöhe

**2- BIS 4-ZIMMER**

z. B. 3-Zi. ca. 86 m², Wohnbereich mit Küche, großer SüdBalkon, 2 Bäder, EDV-LAN, VDSL

Parkett, Fußbodenheizung, elektrische Rollläden, sonniger Balkon/Terrasse, Türsprechanlage, Aufzug, barrierefrei Außen- oder TG-Stellplatz

vis-à-vis des Kauflands, Bus: 63, 66 / Straßenbahn: 3 Grundschule/Kitas fußläufig 5 Min. bis zum Uni-Campus

Besichtigen Sie unsere **Musterwohnungen** Döbraer Str. 13



# Internationales Tutorenprogramm des AAA

Die eigenen Studienerfahrungen mit internationalen Studenten teilen

Das Internationale Tutorenprogramm im Akademischen Auslandsamt existiert seit 2004. Ziel ist die Unterstützung internationaler Studenten sowie internationaler Studienbewerber beim Studienstart an der TU Dresden. Pro Fakultät begleiten meistens zwei Tutoren die internationalen Studenten.

Ruth-Ulrike Deutschmann vertritt momentan Susann Szabó-Pretzsch und leitet das Internationale Tutorenprogramm. Sie ist seit 2008 an der TU Dresden tätig.

Alexandra Rentzsch ist seit mehreren Semestern Tutorin und studiert Romanistik im 5. Semester. Sie ist Absolventin der Kunstgeschichte im Rahmen des binationalen Doppelmasterprogramms.

UJ: Welche Aktivitäten organisieren Sie jedes Semester für die internationalen Studenten?

Ruth-Ulrike Deutschmann: Jedes Semester beginnt mit dem Informationstag des Akademischen Auslandsamts. Der nächste ist am 1. Oktober 2018. Dort findet die feierliche Begrüßung durch die Universitätsleitung, die Vorstellung des Akademischen Auslandsamts und des Tutorenprogramms statt. Die internationalen Studenten lernen hier ihre Tutoren kennen. Im Laufe des Semesters finden mehrere Veranstaltungen statt, zum Beispiel der Campus-Rundgang, ein Tutorium mit allgemeinen Informationen zum Studium und eins zur Stundenplangestaltung. In der Mitte

des Semesters wird der Alltag in Dresden thematisiert, zum Semesterende alle Fragen zum Thema Prüfungen besprochen.

Alexandra Rentzsch: Manchmal treffen wir uns mit den Studenten individuell, wenn es zum Beispiel um Fragen zum Erasmus-Aufenthalt an der TUD oder sprachliche Herausforderungen geht.

Gibt es ein besonderes Ereignis im Rahmen des Programms, welches Ihnen in Erinnerung geblieben ist?

Rentzsch: Ich finde es schwer, mich für eine Situation zu entscheiden. Als Tutorin erlebe ich jedes Semester eine andere Gruppe – so ist jedes neue Semester spannend.

Deutschmann: Für mich ist das Schöne, wenn sich bei mir Tutoren bewerben, die selbst einmal am Programm teilgenommen haben und ihr Wissen weitergeben wollen. Dann merke ich, wie wichtig das Tutorenprogramm ist.

Welche Vorerfahrungen sind als Tutor notwendig?

Deutschmann: Die Tutoren sind Studenten höherer Fachsemester der einzelnen Fakultäten. Ob Bachelor, Master oder Diplom spielt keine Rolle. Das können auch Studenten sein, die bereits selbst am Programm teilgenommen haben. Als Voraussetzung sind vor allem die Studienerfahrungen an der Fakultät und die Fähigkeit, diese Informationen gut aufbereitet weitergeben zu können, wichtig. Gute Deutsch- und Englisch-



Alexandra Rentzsch.

Foto: privat

kenntnisse sind von Vorteil sowie Kommunikationsbereitschaft und Offenheit. Für alles Weitere werden die Tutoren vom Akademischen Auslandsamt geschult.

Rentzsch: Von Vorteil ist es auch, wenn die Tutoren selbst Auslandserfahrungen haben. So kann man sich in die Situation besser hineinversetzen.

Frau Rentzsch, warum haben Sie sich entschieden, Tutorin zu werden?

Rentzsch: Ich habe das Programm selbst erlebt und wollte gern mein Wissen weitergeben. Abgesehen davon bin

ich allgemein sehr international aufgestellt. Ich komme aus Polen und habe mehrmals in Italien studiert. Ich habe mehrere Unis kennengelernt und festgestellt, dass das Tutorenprogramm an der TU Dresden eine Besonderheit ist.

Was haben Sie während Ihrer Tätigkeit als Tutorin gelernt?

Rentzsch: Ich bin vor allem persönlich durch diese Aufgabe gewachsen. Dabei habe ich sehr viel über interkulturelle Sensibilität und Geduld gelernt. Meinen Horizont konnte ich weiter öffnen und meine Menschenkenntnisse erweitern.

Diese persönlichen Eigenschaften werden mir auf meinem weiteren Weg mit Sicherheit zugute kommen.

Deutschmann: Das sehe ich ähnlich. Vor allem Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich interkultureller Kommunikation nehmen die Tutoren aus ihrer Tätigkeit mit, auch Selbstorganisation sowie Präsentations- und Vermittlungstechniken und den Umgang mit Unterschieden in Gruppen.

Welche Wünsche haben Sie für das Programm in den nächsten fünf Jahren?

Deutschmann: Ich bin der Meinung, dass solche Angebote wichtig sind und deshalb Beständigkeit brauchen. Das wünsche ich mir auch für die Zukunft. Ich hoffe, dass sich das Tutorenprogramm weiterentwickelt und weiterhin engagierte Studenten bereit sind, als Tutor tätig zu werden. Natürlich wünsche ich mir auch, dass die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit den Fakultäten und anderen Initiativen zu Integration und Unterstützung internationaler Studenten noch intensiver werden.

Rentzsch: Dem kann ich mich nur anschließen. Vor allem wünsche ich mir, dass das Programm bestehen bleibt. Ich merke als Tutorin, wie intensiv das Programm von den internationalen Studenten zum Studienstart genutzt wird.

Das Interview führte Laura Hartenhauer vom ServiceCenterStudium.

Weitere Informationen: <https://tu-dresden.de/international/tutor>

## Frauen für Spitzenpositionen gewinnen

Tagung »Be WISE – Women in Science and Engineering«



Die Suche nach einem Patentrezept für den Karriereweg von Frauen in der Wissenschaft gestaltet sich oft schwierig. Foto: Amac Garbe

Frauen in der Wissenschaft stehen nicht selten vor einer Vielzahl von Fragen: Wie kann ich meine wissenschaftliche Karriere gestalten? Welche Auslandsaufenthalte bringen mich weiter? Wie komme ich trotz Elternzeit auf ausreichend wissenschaftliche Publikationen? Wie präsentiere ich mich richtig auf der anstehenden Fachtagung? In welcher Phase meiner wissenschaftlichen Qualifizierung ist eine Familiengründung günstig?

Die Beantwortung all dieser Fragen ist sehr individuell und stark fächerabhängig. Unterschiedliche Fächerkulturen, persönliche Lebensentwürfe, Karriereverläufe und Unterstützungsstrukturen müssen mit betrachtet werden. Ein Patentrezept für die Karriere in der Wissenschaft gibt es nicht. Aber es gibt Maßnahmen, die helfen, Antworten auf die eigenen Fragen und damit den persönlichen Weg in der Wissenschaft zu finden.

»Angebote zur Karriereentwicklung für Nachwuchswissenschaftlerinnen sind ein geeignetes Instrument, um Frauen für Spitzenpositionen in der Wissenschaft zu gewinnen. Dies unterstützt eine wesentliche Zielstellung der TU Dresden, den Professorinnenanteil zu steigern«, konstatiert Professor Antonio Hurtado, Prorektor für Universitätsentwicklung. Deshalb veranstaltet die TUD unter der Schirmherrschaft von Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, vom 14. bis 16. November 2018 die Tagung »Be WISE – Women in Science and Engineering« für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchsgruppenleiterinnen. Neben einem Impulsvortrag von Frau Prof. Voit, wissenschaftliche

Direktorin des Leibniz-Institut für Polymerforschung e.V. Dresden zum Thema »Gender in der Forschungs- und Wissenschaftslandschaft« bietet die mehrtägige Tagung den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, an zahlreichen Workshops zu den Themen Netzwerkarbeit, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Kommunikationstraining, Berufungstraining, Führungskräfte-training, Karriereplanung sowie an Coaching-Angeboten teilzunehmen. Außerdem können die Wissenschaftlerinnen mit gestandenen Professorinnen ins Gespräch kommen und mehr über deren Wege in die Wissenschaft erfahren. Um Wissenschaftlerinnen mit Familienaufgaben eine Teilnahme an der Veranstaltung zu ermöglichen, wird die flexible Kinderbetreuung der TU Dresden angeboten.

Die Finanzierung dieser Tagung erfolgt durch die von der DFG für Karrierefördermaßnahmen in DFG-kooordinierten Programmen bereitgestellten Chancengleichheitsmittel. In diesem Jahr beteiligen sich mit dem CRTD, dem cfaed, den Sonderforschungsbereichen 912 sowie 1143, dem Schwerpunktprogramm 1708, dem Sonderforschungsbereich/Transregio 205, dem Graduiertenkolleg 1621 insgesamt sieben DFG-kooordinierte Programme der TUD. Die Stabsstelle Diversity Management unterstützt die Organisation und Durchführung der Tagung.

Franziska Schneider

Anmeldungen zur Tagung: <https://tu-dresden.de/bewise>  
Dr. Sylvi Bianchin, Stabsstelle Diversity Management, E-Mail: [sylvi.bianchin@tu-dresden.de](mailto:sylvi.bianchin@tu-dresden.de), Tel.: 0351 463-39759

## Tipps gegen den saisonalen Jo-Jo-Frust

Kostenloses Online-Programm der TU Dresden fördert ein gesundes Körpergefühl bei Frauen

Wenn die Temperaturen sinken, darf man sich endlich wieder sattessen. Die Pfunde und Maße, die zahlreiche Frauen anlässlich der Badesaison mit viel Zeit und Mühe abtrainiert und abgehungert haben, holt der Körper sich langsam zurück. Dieser saisonale Jo-Jo-Effekt ist nicht nur körperlich, sondern auch psychisch belastend.

»Viele Frauen aller Altersstufen betrachten ihren Körper überkritisch. Das schadet dem Selbstbewusstsein und hält Frauen davon ab, ihr Leben zu genießen und private und berufliche Ziele zu erreichen«, so Dr. Ina Beintner, Studienleiterin von everyBody an der Fakultät Psychologie der TU Dresden. Das Online-Programm zielt auf ein entspanntes Verhältnis zum eigenen Körper ab, indem es Teilnehmerinnen Selbstbewusstsein und ein gutes Körpergefühl vermitteln soll, unabhängig von Figur und Gewicht. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit Kritik an Körper und Schönheitsidealen. »Es werden hilfreiche und bewährte Strategien vermittelt. Das Studien-Team begleitet die Studienteilnehmerinnen dabei, diese erfolgreich umzusetzen und in den Alltag zu integrieren«, erläutert Studienkoordinatorin Barbara Nacke.

In Bezug auf den jährlichen Diät- und Rückfall-Frust kann das heißen:

- Durch gezielte Beobachtung den Blick dafür zu schärfen, dass Körper sehr unterschiedlich sind und so den Fokus von einem nicht oder nur mit sehr viel Aufwand erreichbaren Ideal wegzulenken
- Ein Umdenken zu trainieren, das die Relevanz des Aussehens für das Erreichen von Lebenszielen auf den Prüfstand stellt



Mit abnehmenden Temperaturen nehmen oft die Kleidungsschichten – und mit ihnen die süßen Sünden und die Pfunde wieder zu. Foto: silviarita/pixabay

- Besonders in kritischen Momenten den Fokus auf andere, förderliche Aspekte zu lenken, beispielsweise ein Gefühl von Gesundheit und Kraft statt einer äußeren Form

»Wenn Frauen dann entspannter und mit weniger Figur- und Gewichtssorgen in die nächste Badesaison gehen, kann das schon sehr befreiend für sie sein«, berichtet Barbara Nacke von ihren Erfahrungen mit bisherigen everyBody-Teilnehmerinnen.

Interessentinnen bearbeiten bei everyBody zunächst anonym einen Online-Fragebogen. Anhand der Angaben, die dort gemacht werden, wird das Programm an die jeweilige Situation der Frau angepasst. Dabei werden die Themen ausgewählt, die für die jeweilige Teilnehmerin besonders relevant sind.

Das Programm besteht aus vier bis zwölf Sitzungen, bestehend aus Informationen und praktischen Übungen zu den Themen Körperbild, Selbstwert, Schönheitsideal, Sport sowie Ernährung. Je nach Bedürfnissen und Interessen wenden Teilnehmerinnen eine bis anderthalb Stunden pro Woche auf. Jede Woche wird eine neue Sitzung mit neuen Themen freigeschaltet. Frauen, bei denen sich im Online-Fragebogen Hinweise auf eine behandlungsbedürftige Essstörung ergeben, erhalten auf Wunsch eine telefonische Beratung zu Therapiemöglichkeiten.

Susann Lederer

Das Training ist zeit- und ortsunabhängig nutzbar über die everyBody-Online-Plattform unter [icare-online.eu/de/everybody](https://icare-online.eu/de/everybody).

## Rauchfrei in den Herbst

Entwöhnung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen

Jährlich versuchen etwa sechs Millionen Menschen in Deutschland mit dem Rauchen aufzuhören. Die meisten von ihnen leider vergebens. Die Raucherambulanz der TU Dresden bietet in regelmäßigen Abständen Kurse zur Tabakentwöhnung an, die auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen.

Unter Leitung geschulter Psychologen und Mediziner werden in einem Gruppenentwöhnungsprogramm die drei Phasen einer evidenzbasierten Tabakentwöhnung, »Motivation«, »Vorbereitung und

Unterstützung beim Rauchstopp« und »Stabilisierung der Abstinenz« durchlaufen. Die Gruppengröße von maximal zehn Teilnehmern gewährleistet ausführliche Diagnostik und individuell abgestimmtes Vorgehen innerhalb des Kurses.

Internen Erhebungen zufolge zeichnet die Raucherambulanz eine Erfolgsquote von 70 Prozent. Erste Schätzungen aus den Nacherhebungen deuten darauf hin, dass ca. die Hälfte weiterhin rauchfrei bleibt. Der Kurs steht generell allen Menschen offen, die rauchfrei wer-

den wollen. Die Teilnahmegebühr beträgt 110 Euro bzw. für Studenten 90 Euro und ist von den meisten gesetzlichen Krankenkassen anteilig erstattungsfähig. Hinzu kommen 20 Euro für die verwendeten Kursmaterialien.

Der nächste Rauchfreikurs startet am 4. Oktober 2018 im Universitätsklinikum Dresden, Haus 16 (Carus Vital).

Stefan Kluge

Weitere Informationen: [www.raucherambulanz.tu-dresden.de](http://www.raucherambulanz.tu-dresden.de)



# Die Zukunft des modernen Fahrzeugbaus

Leichtbau-Experten präsentieren neueste Fertigungstechnologien und Mischbauweisen auf dem FOREL-Kolloquium in Dresden

Diana Wolfrum

Das nationale Forschungsnetzwerk FOREL hat auf dem diesjährigen FOREL-Kolloquium renommierte Wissenschaftler, Entwickler und Entscheider aus dem Leichtbau- und Fahrzeugindustriesektor zusammengebracht, um neueste Leichtbauweisen, Fertigungstechnologien und Prozessketten für die Mobilität der Zukunft zu präsentieren und zu diskutieren.

Aus dem Grundgedanken von FOREL, eine offene und unabhängige Plattform zu schaffen, die sich leichtbauspezifischen Herausforderungen zukünftiger Fahrzeuggenerationen stellt, entstand binnen fünf Jahren ein national agierendes Netzwerk mit über 100 Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft. Führende universitäre Forschungsstandorte und innovationsstarke Unternehmen arbeiten darin zusammen, um gemeinsam und projektübergreifend Antworten auf drängende Fragen im Bereich nachhaltiger Leichtbautechnologien und -systeme zu finden. Dabei stehen die ganzheitliche Betrachtung der Prozessketten und die Integration aller relevanten Akteure entlang der Wertschöpfungskette – vom Materialhersteller über Werkzeugbauer, Technologieentwickler sowie Anlagenbauer, Zulieferer bis hin zum OEM und Recycler – im Mittelpunkt einer intensiven Zusammenarbeit.

Dr. Otto-Fritz Bode, Ministerialrat im Bundesministerium für Bildung und Forschung, betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des FOREL-Netzwerkes für die Weiterentwicklung des Leichtbaus im Fahrzeugbau. Die Plattform schafft Synergien zwischen den Akteuren und bietet den Partnern eine einmalige Kombination von Anlagen und Prozessketten, etwa für Benchmarks und die Entwicklung neuer Hybridprozesse. Gerade für die beteiligten Unternehmen ist der Zugriff auf eine breite



THIXOM-Projektleiter Tino Mrotzek und ILK-Wissenschaftler Thomas Behnisch mit der im Projekt THIXOM entwickelten hybridisierten Spiegelverstärkung. Foto: ILK/TUD

Palette von Technologien und Kompetenzen von großer Bedeutung, um sich mit innovativen Produkten und Prozessen für den Automobilbau und darüber hinausgehende Anwendungsfelder auf dem Markt positionieren zu können.

Mit THIXOM, Q-Pro und ReLei wurden in diesem Jahr gleich drei Forschungsvorhaben offiziell abgeschlossen und die Ergebnisse dem hochrangigen Fachpublikum in Form von Bauteildemonstratoren und Live-Vorführungen von Fertigungsprozessen vorgestellt.

»Ein wichtiger Schwerpunkt der FOREL-Projekte ist die Entwicklung hybrider Bauweisen und zugehöriger

Technologien«, erklärt der Sprecher des FOREL-Koordinationsprojektes Prof. Maik Gude vom Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden. Dabei geht es neben dem grundsätzlichen Bestreben, die Masse der Fahrzeuge zu reduzieren, vor allem um die Verwendung ressourcenschonender Werkstoffe und Werkstoffkombinationen sowie um die Entwicklung ressourceneffizienter Fertigungsprozesse für hybride Strukturbauteile.

Mit dem Verbundvorhaben THIXOM wurde ein Projekt abgeschlossen, bei dem das Forscherteam sowohl werkstofftechnisch als auch im Hinblick auf

die entwickelte Anlagentechnik Neuland betrat. Die aufgebaute Thixomoulding-Laboranlage schafft die Grundlage für die Verarbeitung von partikel- und faserverstärktem Magnesium in einem Compoundier-Prozess in Kombination mit einer anschließenden Hybridisierung.

Das Verbundvorhaben Q-Pro stand im Zeichen der Entwicklung einer intelligenten Qualitätssicherung und damit der Steigerung des Technologiereifegrades bei neuartigen Hybridtechnologien. Im Hinblick auf einen reibungslosen Technologietransfer in die Praxis entwickelte das Team einen großserien-

fähigen Fertigungsprozess, bei dem die Einzelkomponenten bereits im Ur-beziehungsweise Umformprozess zusammengefügt werden. Am Beispiel einer hoch belasteten A-Säule der neuen Generation in Multi-Material-Design konnte die Leistungsfähigkeit der entwickelten komplexen Prozesskette eindrucksvoll aufgezeigt werden.

Im Projekt ReLei fokussierten die Wissenschaftler auf die Ressourceneffizienz über den gesamten Lebenszyklus von Leichtbau-Strukturkomponenten hinweg. Das Team des 2015 vom BMBF als Leuchtturmprojekt ausgezeichneten Vorhabens entwickelte ein neues Recyclingverfahren für kohlenstofffaserverstärkte Kunststoffe und einen effizienten und hochintegrativen Fertigungsprozess für faserverstärkte Sandwichbauteile mit dem Ziel der stofflichen Wiederverwertung der recycelten Kohlenstofffasern. Der entstandene Demonstrator, ein Rückwandoberteil, besteht zu 80 Prozent aus Sekundärwerkstoffen aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff.

Zukünftig strebt FOREL die Schaffung einer durchgängigen Digitalisierung der Prozessketten an, wie Prof. Gude unterstreicht. »Wir wollen beginnend bei der virtuellen Werkstoffentwicklung über die verbesserte Verknüpfung von Prozesssimulationen bis zum vollständig digitalen Produkt und Prozess und deren Bewertung gelangen. Als Grundlage dafür stehen die bisher entwickelten Prozessketten zur Verfügung, die in ein entsprechendes Prozessnetzwerk überführt werden sollen. Die Bewertung der Technologien umfasst dabei sowohl die technische Performance als auch die Wirtschaftlichkeit, die Technologiereife sowie den Ressourcenverbrauch und erfordert auch zukünftig die Einbindung vieler interdisziplinärer Kompetenzen«, erklärt der Leiter des Koordinationsprojektes abschließend.

## Chemische Verbindungen in Dresden

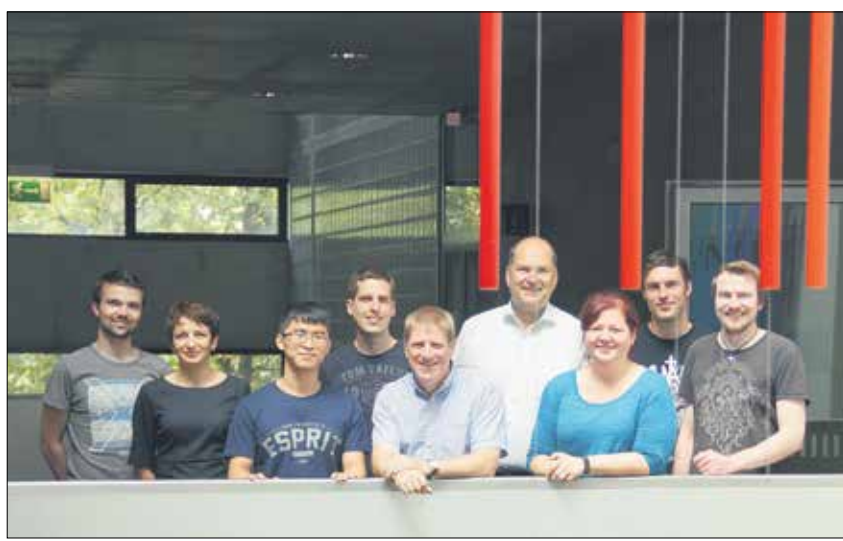
Mercator Fellow und Chemie-Pionier Russell E. Morris zu Gast beim SPP 1708

»Wissen schafft Brücken« ist das Selbstverständnis der TU Dresden – und Chemie schafft Verbindungen, auch zwischen Forschern und Institutionen, im Schwerpunktprogramm 1708. Der nunmehr zweite Besuch von Chemie-Pionier Prof. Russell Edward Morris (St Andrews) in Dresden im Juli war ein Best-Practice-Beispiel für Vernetzung zwischen Grundlagen und Anwendung, Instituten und Forschungsgruppen, für exzellente Wissenschaft. Das Schwerpunktprogramm (SPP) 1708 – koordiniert von Prof. Michael Ruck – widmet sich der »Materialsynthese nahe Raumtemperatur«, die nachhaltige chemische Syntheseprozesse für neue Materialien fokussiert. Prof. Morris aus Schottland ist Mercator Fellow dieses Projekts, der seine Expertise im Zuge des SPP in die hiesige Forschung trägt.

UJ: Professor Morris, mit Ihrer Arbeit zur »ionothermalen Chemie« haben Sie ein neues Feld der Chemie eröffnet. Welche Rolle spielen das SPP 1708 und die TU Dresden in der Entwicklung dieses Felds?

Prof. Russel Edward Morris: In meiner Arbeit habe ich ionische Flüssigkeiten als funktionelle Lösungsmittel für die Synthese genutzt, was wir ionothermale Synthese genannt haben. Wir begannen eigentlich im Bereich poröser Materialien mit Zeolithen (kristallinen Alumosilikaten). Die Idee der ionothermalen Synthese wurde vielerorts aufgegriffen. In Dresden widmet man speziell der Niedrigtemperatur-Synthese neuer Phosphide und ungewöhnlicher Verbindungen Aufmerksamkeit. Hier werden neue Arten von Chemie entwickelt, die neue chemische Wege eröffnen im Vergleich mit traditionelleren Synthesemethoden.

Ihre Mercator Fellowship im SPP 1708 und Ihre Besuche in Deutschland sollen für weitere Kompetenzen auf diesem Feld beitragen. Haben Sie auch von dem Austausch profitiert?



Verbindungen in der Chemie: Prof. Russell Morris (M.) und SPP-Sprecher Prof. Michael Ruck (4.v.r.) im Kreise von SPP-Doktoranden. Foto: Alexander Zeugner

Absolut! Schon nach dem ersten Besuch der TU Dresden war ich beeindruckt von einigen der Ideen, die wir ausgetauscht haben. Über manche denke ich seitdem nach, und wir haben sogar begonnen, einige von ihnen in unserer Arbeit zu erforschen. Beispielsweise hatte ich eine exzellente Diskussion mit Dr. Lars Borchardt von der Professur für Anorganische Chemie I. Zurück in St Andrews überlegten meine Gruppe und ich, wie Konzepte aus Dr. Borchardts Arbeit in der Kohlenstoffchemie in unserer Arbeit an Zeolithen Anwendung finden könnten. Ein kleines Projekt dazu haben wir jetzt begonnen. Ich war auch beeindruckt von der hochqualitativen Nuklearen Magnetischen Resonanzspektroskopie in der Festkörperphysik der TU Dresden – einige dieser Experimente würde ich gern ausprobieren.

Perspektivwechsel sind ein wichtiger Aspekt der SPP und des Austauschs. Haben Sie bereits Perspektivverschiebungen innerhalb des SPP 1708 wahrgenommen?

Das SPP dreht sich komplett um neue Perspektiven – und besonders die

Schwelle von Studien zu grundlegenden Eigenschaften ionischer Flüssigkeiten, was der Fokus eines vorherigen SPP war, hin zur Anwendung dieser faszinierenden Substanzen in der Materialsynthese bei niedrigen Temperaturen. Obwohl der Fokus auf die Anwendung ionischer Flüssigkeiten in der Synthese klar vom SPP vorgegeben ist, heißt das nicht, dass nicht auch grundlegendes Verständnis aus dem SPP entstehen wird – es sieht nach einer guten Balance zwischen angewandten und Grundlagenwissenschaften aus.

Was ist Ihr Eindruck von der Dresdner Forschungslandschaft?

Die Dresdner Forschungslandschaft ist interessant und vielseitig. Neben der exzellenten Grundlagenforschung in der Chemie der TU Dresden hatte ich die Chance, Forscher von der Max Planck Gesellschaft und einem der Fraunhofer Institute zu treffen. Die Möglichkeit, sich mit Kollegen verschiedener Perspektiven auszutauschen – den auf Lehre bedachten Wissenschaftlern an der Universität und den ökonomisch

fokussierten Forschern am Fraunhofer: Das ist eine interessante Mischung, die Dresden zu einem ungewöhnlichen (und attraktiven) Umfeld für die wissenschaftliche Forschung macht.

Nicht nur wissenschaftliche, sondern auch kulturelle Brücken schlagen die Dresdner Gastgeber für Prof. Morris' Besuch: Die Doktoranden des SPP 1708 bereitetem dem britischen Chemiker eine willkommene Abwechslung mit einer kleinen Stadtführung zwischen Frauenkirche, Zwinger und Kulturpalast. Die jungen Wissenschaftler genossen die zwei Stunden jenseits der Labore als gelungene Investition in die Netzwerkbildung – ebenso wie weitere Angehörige der TU Dresden, die sich von dem breiten Forschungsspektrum des Gastes auch abseits von ionischen Flüssigkeiten inspirieren lassen konnten.

Russel E. Morris hat die Professur für Struktur- und Materialchemie an der University of St Andrews inne. 2008 wurde er zum Fellow der Royal Society of Edinburgh ernannt, 2016 zum Fellow of the Royal Society.

Die Fragen stellte Susann Lederer.

## Preis für Prof. Brigitte Voit

Die Wissenschaftliche Direktorin des Leibniz-Instituts für Polymerforschung Dresden und Professorin an der TU Dresden, Prof. Brigitte Voit, wird mit dem Hermann-Staudinger-Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgt am 24. September 2018 im Rahmen der internationalen Tagung »Dimensional Control of Polymer Materials – From Synthesis to Function« in Karlsruhe.

Der Hermann-Staudinger-Preis wird Prof. Voit von der GDCh für ihre beeindruckenden Leistungen im Bereich der Makromolekularen Chemie verliehen. Sie gilt international als Expertin für verzweigte Polymerarchitekturen, Funktionspolymere und biofunktionale Systeme. Neben ihrer Forschungstätigkeit hat Prof. Voit durch die Schaffung wissenschaftlicher Netzwerke Herausragendes für die Sichtbarkeit deutscher und europäischer Polymerforschung geleistet.

Der Preis zählt in Deutschland zu den höchsten Auszeichnungen im Fachgebiet der Makromolekularen Chemie und erinnert an den Vater der modernen Polymerchemie und Nobelpreissträger für Chemie (1953). Er wird höchstens alle zwei Jahre vom Vorstand der GDCh an Wissenschaftler verliehen, die besondere Verdienste auf dem Gebiet erworben haben.

K. W.

**Stadtbote** Tel.: 0351 31 31 31

europaweit direkt • mit PKW, Transporter und LKW • Sendungsverfolgung in Echtzeit



## Dienstjubiläen

Jubilare im September und Oktober

40 Jahre

**Dr.-Ing. Alfred Kamusella**

Fak. Eul, Institut für Feinwerktechnik und Elektronik-Design

**Dr. paed. Claudia König**

Fak. Psycho, Institut für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie

**Dr.-Ing. habil. Heinz Wohlrabe**

Fak. Eul, Zentr. für mikrotechnische Produktion

**Dr.-Ing. Dagmar Schönfeld**

Fak. Informatik, Institut für Systemarchitektur

**Birgit Berthold**

Dez. 4, SG 4.1 Bau- und Raumplanung

**PD Dr.-Ing. Annerose Braune**

Fak. Eul, Inst. für Automatisierungstechnik

25 Jahre

**Jelena Sende**

Fak. Psychologie, Institut für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie

**Heike Becker**

Fak. Wiwi, Prof. für Volkswirtschaftslehre

**Jutta Hofmann**

FR Hydrow., Institut für Hydrologie und Meteorologie

**Robert Geiser**

Fak. SLK, Koord. Sprachausbildung

**Konstanze Müller**

Fak. EW, Institut für Erziehungswissenschaft

**Martina Gersonde**

Fak. Informatik, Institut für Systemarchitektur

**Christiane Weber**

Fak. Mathematik, Institut für Mathematische Stochastik

**Prof. Dr.-Ing. Martin Schmauder**

Fak. MW, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme

**Prof. Dr. phil. habil. Dr. theol.**

**Bernhard Irrgang**

Phil. Fak., Institut für Philosophie

Allen genannten Jubilaren herzlichen Glückwunsch!

## Kalenderblatt

Am 18. September 1973, vor 45 Jahren, wurden beide deutschen Staaten in die Vereinten Nationen aufgenommen. Nach der Einbindung beider auf den Seiten des Kalten Krieges und der Akzeptanz der Hallstein-Doktrin auch durch die bundesdeutschen Partner bestand keine Möglichkeit, einen der beiden deutschen Teilstaaten isoliert in die Vereinten Nationen aufzunehmen. Jeweils die Westmächte USA, Frankreich und Großbritannien (bei der DDR) oder die Sowjetunion (bei der Bundesrepublik) hätten mit ihrem Veto im UN-Sicherheitsrat eine einseitige Aufnahme verhindert.

Beide Staaten bemühten sich um Vollmitgliedschaft, so wurde die BRD Mitglied in allen UN-Sonderorganisationen und trug maßgeblich zur Finanzierung der UN bei. Die DDR stellte 1966 einen ersten Aufnahmeantrag.

Mit dem Grundlagenvertrag 1972 ergab sich die Möglichkeit, dass beide Staaten der UNO beitreten. Im Mai 1973 beschloss der Bundestag den Beitritt zur UNO zusammen mit der Ratifizierung des Grundlagenvertrages. Am 12. bzw. 15. Juni 1973 beantragten die DDR als 133. und die Bundesrepublik als 134. Mitglied die Aufnahme in die UNO.

Der UN-Sicherheitsrat empfahl am 22. Juni 1973 die Aufnahme, die am 18. September durch die UN-Generalversammlung beschlossen wurde. Am 26. September 1973 protestierte Israel gegen die Aufnahme der DDR in die UN, da sie - nach dessen Auffassung - die historische Verantwortung Deutschlands und die daraus resultierenden moralischen Verpflichtungen ignoriert habe. Gleichzeitig befürwortete Israel jedoch ausdrücklich die Aufnahme der Bundesrepublik. Am gleichen Tag hielt der Friedensnobelpreisträger und Bundeskanzler Willy Brandt vor der Generalversammlung eine vielbeachtete Rede, in der er die Hoffnung der Deutschen auf Wiedererlangung ihrer staatlichen Einheit herausstellte aber zugleich betonte, dass die Bundesregierung die Vereinten Nationen nicht als Klagemauer für deutsche Probleme betrachten wolle. Unter Hinweis auf leidvolle Erfahrungen in Europa warnte er zugleich vor einem »egoistischen, zerstörerischen Nationalismus«.

Mit der Deutschen Einheit 1990 schied die DDR aus der UNO aus; die vergrößerte Bundesrepublik vertritt nun das vereinigte Deutschland in der UNO.

J.S./Wikipedia

# Nachwuchs-Wissenschaftler im wahrsten Sinne

Über 100 Dresdner Kinder und Jugendliche mit der Juniordoktor-Würde ausgezeichnet

Am 8. September 2018 wurden 104 Kinder und Jugendliche aus Dresden und Umgebung mit der Juniordoktor-Würde ausgezeichnet. Die Juniordoktoren wurden im Pottthoff-Bau dafür belohnt, mindestens sieben wissenschaftliche Veranstaltungen besucht und die dazugehörige Juniordoktor-Frage korrekt beantwortet zu haben. Zwischen dem 1. Oktober 2017 und dem Schlusspunkt bei der Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften am 15. Juni 2018 nahmen insgesamt 310 Schülerinnen und Schüler zwischen der dritten und zwölften Klasse an 104 wissenschaftlichen Veranstaltungen teil. Die feierliche Auszeichnung nahmen Prof. Hans Müller-Steinhagen und Dr. Robert Franke vor.

»Mein Dank gilt auch und besonders unseren Wissenschaftlern und Mitarbeitern, unseren Studenten, Professoren

und Dozenten, denen es eine Herzensangelegenheit ist, ihre Arbeit und ihre Forschungsergebnisse dem Nachwuchs zu erklären und mit ihm zu teilen. Die TU Dresden hat dafür im aktuellen Juniordoktor-Programmjahr 31 Veranstaltungen an 18 Standorten angeboten«, betonte Prof. Hans Müller-Steinhagen. »Die Juniordoktoren können stolz sein auf ihr Durchhaltevermögen und ihr Wissen das sie eingebracht haben. Ich hoffe, dass das Lust aufs Studieren macht und wir den einen oder anderen schon bald als Studenten an der TU Dresden begrüßen dürfen.«

Veranstalter des Juniordoktors ist das Netzwerk »Dresden - Stadt der Wissenschaften«, das von der Landeshauptstadt Dresden koordiniert wird. Die Landeshauptstadt Dresden dankt allen Mitveranstaltern, Partnern und Sponsoren für die erfolgreiche Zusammen-



Prof. Hans Müller-Steinhagen bei der Juniordoktor-Verleihung am 8. September 2018. Foto: Matthias Popp (NwDD-SdW)

arbeit und Unterstützung. Ab Oktober können sich Schülerinnen und Schüler

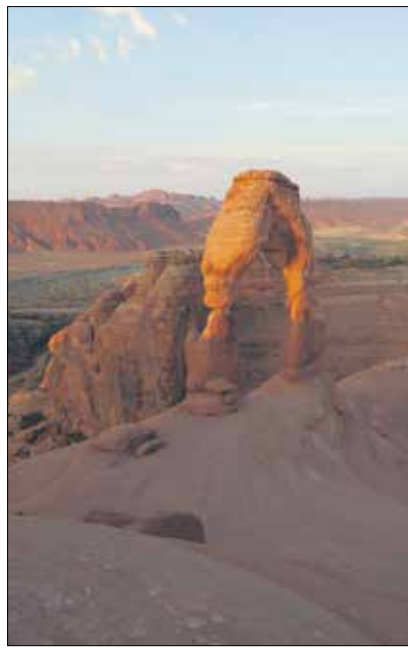
online für das neue Programmjahr anmelden. KK

## USA-Forschungsexkursion auf den Spuren des Klimawandels

Landschaftsentwicklung über 150000 Jahre bildete Rahmenthema

Vom 22. Juli bis 20. August 2018 führte das Geographische Institut der TUD unter der Leitung von Arno Kleber und Jana Krautz eine Forschungsexkursion in den Südwesten der USA mit Start- und Zielpunkt Salt Lake City, Utah, mit insgesamt 13 Personen durch. Dankenswerterweise wurde die Exkursion durch die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden unterstützt!

Rahmenthema war die Landschaftsentwicklung seit 150 000 Jahren, die Änderungen des Klimas und wie man diese rekonstruieren kann. Nach dem Verstehen der Historie eiszeitlicher Seen und Gletscher als Indikatoren der Klimageschichte standen die zeitlichen Lücken im Stand der Forschung im Vordergrund: Unter Bedingungen der Eiszeit sind anders geartete Sedimente, sogenannte Deckschichten entstanden, in denen sich dann unter günstigeren Klimabedingungen Böden entwickeln konnten. Während der Exkursion wurden Profile aufgegraben und die Ablage-



Der Aufstieg zum Delicate Arch in Utah vor Sonnenaufgang lohnt sich. Foto: A. Kleber

rungen und Böden interpretiert sowie für Laboranalysen (U-Pb-Datierung an Zirkonen und OSL-Datierung an Quarzen) beprobt.

Die Exkursion bot den Teilnehmern darüber hinaus eine große Breite geographischer und geologischer Themen: Von der Stadtgeographie (Salt Lake City als religiöses Zentrum, aber auch Moab und Las Vegas als Beispiele boomender Tourismus-Zentren inmitten einer fragilen Umwelt) über Landwirtschaft und Viehzucht, Bewässerung (Wasserverfügbarkeit und -verbrauch am Colorado River und am Mono Lake), Klima, Tier- und Pflanzenwelt, bis hin zur Entwicklung der Oberflächenformen und Gesteinsstrukturen. Starke, durch Umleitung eines Gewässers ausgelöste Erosionsvorgänge machten z.B. den Marsch durch den Gower Gulch Canyon im Death Valley zu einem Abenteuer, welches die Teilnehmer die Folgen von Erosionsprozessen am eigenen Leib erfahren ließ – die Mittagstemperatur von 51° C wur-

de da beinahe zur Nebensache. In der Mojave-Wüste stand die Bedeutung von Wüstenpflastern für die Rekonstruktion der Umweltgeschichte im Vordergrund; Aufgabe der Studenten war die Dokumentation der Veränderungen an langjährig betriebenen Messfeldern.

Bedingt durch ausgedehnte Waldbrände im Exkursionsgebiet war eine flexible Planung erforderlich. So konnte der Yosemite Nationalpark mit seinen grandiosen, durch Gletscher geprägten Formen nicht besucht werden, aber der kurzfristig eingeplante Sequoia Nationalpark war durch die Vielzahl seiner Mammutbäume mehr als nur ein Ersatz. Über die gesamte Exkursion hinweg wurden immer wieder Waldbrände in allen Stadien und ihre Bekämpfung mitverfolgt (Mesa Verde, Grand Canyon, Fishlake Forest).

Insgesamt wurden im Rahmen der Exkursion über 10 000 km mit Leihwagen und etwa 200 km zu Fuß zurückgelegt. Prof. Arno Kleber

## Zentrum für Baukultur Sachsen lädt zur Finissage

Ein Crossover von Kunst und Architektur stellt »Seh«-Gewohnheiten und disziplinäre Grenzen infrage und bietet neue Impulse zur Betrachtung des öffentlichen Raums und von Architektur und Stadt mit den Mitteln der Kunst.

Die Künstler Alexa Kreissl und Tim Trantenroth verwandeln mit ihren künstlerischen Interventionen das Zentrum für Baukultur Sachsen (ZfBK) in eine Galerie.

An der Ausstellung ist die Professur für Siedlungsentwicklung der TU Dresden maßgeblich beteiligt.

Während Tim Trantenroth versucht, sich der mancherorts ästhetisch sehr fordernden Gestalt moderner Architektur durch illusionistische Malerei kritisch zu nähern, wird Alexa Kreissl in ihrer Installation die ästhetischen Herausforderungen der Architektur hin zu einer »Hommage« an Instabilität und Flexibilität weiterentwickeln. Die unterschiedlichen Herangehensweisen, die einen gleichen zeitlichen Ursprung in der Ausstellung seit Anfang September 2018 haben, werden sich spannungsgeladen aufeinander beziehen.

Beide künstlerischen Positionen, Malerei und Skulptur, fordern den Betrachter heraus, sein Empfinden, seine Einstellung zu alltäglichen architektonischen Erscheinungen, bewusst wahrzunehmen. Damit passen Alexa Kreissl und Tim Trantenroth mit ihrem Grundansatz in hervorragender Weise zu den Zielen und Ideen des ZfBK in Dresden, das Bewusstsein für Baukultur in einer breiten Öffentlichkeit zu schärfen.

Diana Uhlmann

»Ausstellung »rapport«, Zentrum für Baukultur Sachsen im Kulturpalast Dresden, Di-Sa: 13–18 Uhr, Eintritt frei, Finissage am 28. September 2018 ab 18.30 Uhr

## Gestaltungsfibel Gartenstadt Hellerau

Neues Nachschlagewerk für den weiteren Umgang mit der denkmalgeschützten Siedlung

Tanja Scheffler

Die Gartenstadt Hellerau wurde Anfang des 20. Jahrhunderts mit einem hohen gestalterischen und sozialen Anspruch angelegt. Daher ist sie bis heute eine sehr beliebte Wohnsiedlung und steht als Flächendenkmal unter Schutz. Seit mehreren Jahren setzt sich ein lokaler Förderverein sogar für ihre Aufnahme auf die Unesco-Weltkulturerbe-Liste ein. Dafür müssten - neben dem Nachweis der außergewöhnlichen Bedeutung des Ensembles - auch die überlieferten baulichen Zeugnisse in einem sehr guten denkmalpflegerischen Zustand sein. Und das bedeutet, dass das gesamte äußere Erscheinungsbild sowie die Beschaffenheit der Gebäude bei Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen möglichst originalgetreu erhalten werden sollten. Dies wird vor Ort unterschiedlich aufgenommen. Denn etliche der Besitzer wollen ihre meist nur sehr kleinen Gebäude modernisieren oder aber die Dächer ausbauen. Der Erhalt der überlieferten Dachlandschaft gehört jedoch zu den zentralen Zielen der Denkmalpflege.

Um die nachhaltige Weiterentwicklung der Siedlung zu fördern wurde an der Professur für Denkmalpflege und Entwerfen der Fakultät Architektur der TU Dresden unter der Leitung von Dr. Nils M. Schinker im Rahmen eines Drittmittelprojektes eine praxisorientierte Gestaltungsfibel erarbeitet. Dafür haben rund ein Dutzend Studenten die Hellerauer Wohnbauten untersucht, miteinander verglichen und versucht, noch möglichst viele authentisch erhaltene Original-



Buchcover.

Foto: PR

bauteile zu finden. Die malerischen Straßenzüge aus der Frühphase der Siedlung bestehen größtenteils aus typisierten, immer wieder gleichen, aus der Hand eines Architekten (Richard Riemerschmid, Hermann Muthesius, Heinrich Tessenow oder aber Kurt Frick) entworfenen Wohngebäuden. Dadurch entstand ein geschlossenes, für Hellerau charakteristisches Ortsbild. Seit der Wende wurden viele dieser nun in Privathand befindlichen Bauten jedoch einzeln zu unterschiedlichen Zeiten mit verschiedenen Materialien saniert. Dadurch wurde das überlieferte Bild in Bezug auf den Fassadenputz, die Dacheindeckung und die Fenster - auch bei den Doppel- und Reihenhäusern - immer unharmonischer und heterogener.

Bei der aktuellen Befundaufnahme konnte der bauzeitliche Zustand, ausgehend von den historischen Fotoaufnahmen und den an einzelnen Gebäuden noch erhaltenen Konstruktionen genau bestimmt werden. Anschließend entwickelte Schinkers Gruppe für die Wahrnehmung des Ortsbildes wichtigen Gebäudedetails (Fassade, Fenster, Eingangs- und Sockelbereiche, Dachanschlüsse und -aufbauten, Einfriedungen) Musterlösungen für eine denkmalgerechte Sanierung. Diese werden in der Gestaltungsfibel anschaulich vorgestellt. Dabei zeigt das als informative Leitfaden für die Hauseigentümer, Handwerker, Architekten und involvierten Behörden konzipierte Buch auch die Spielräume eines zeitgenössischen Nachbaus einzelner Konstruktionen auf.

Der kostengünstige, reichhaltig bilderte, von Eva M. Battis und Nils M. Schinker verfasste Band ist jedoch auch für einen breiteren Leserkreis interessant. Denn er enthält auch mehrere hoch interessante Kapitel zur Geschichte und Bedeutung der Gartenstadt sowie eine umfangreiche Beschreibung des speziellen baulichen Charakters dieser weltbekannten Siedlung mit vielen bislang kaum bekannten historischen Fotoaufnahmen.

»Gestaltungsfibel Gartenstadt Hellerau« Herausgegeben vom Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.; Texte von Eva M. Battis und Nils M. Schinker, 160 Seiten, mit 233 Abb., Klappenbroschur, 12,- Euro, Sandstein Verlag Dresden 2018, ISBN 978-3-95498-301-8



## Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressveranstaltungen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Über 80 Experten aus dem In- und Ausland tagten vom 21. bis 25. Mai 2018 zum Thema »Difference Equations and Applications« an der TU Dresden. Die Konferenz wurde von Prof. Stefan Siegmund, Professur für Dynamik und Steuerung an der Fakultät Mathematik, ausgerichtet. Differenzgleichungen haben eine große Bedeutung bei der Berechnung physikalischer und biologischer Prozesse mithilfe des Computers. Die GFF unterstützte die Konferenz mit einem Zuschuss für die Übernachtungskosten der Hauptredner.

Lars Engeln, Student der Informatik, nahm vom 3. bis 7. Juni 2018 an der Tagung »New Interface for Musical Expression« (NIME) in Blacksburg (USA) teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er hielt einen Vortrag mit dem Titel »Multi-Touch Enhanced Visual Audio-Morphing«, in dem er Teilergebnisse für seine Dissertation vorstellte. Die NIME gilt als die größte Konferenz ihrer Art und ermöglichte ihm den fachlichen Austausch mit zahlreichen Wissenschaftlern und Künstlern im Spannungsfeld zwischen Informatik, Elektrotechnik, Industriedesign, Sounddesign und Komposition.

Die Professur für Verarbeitungsmaschinen/Verarbeitungstechnik der Fakultät Maschinenwesen organisierte zur diesjährigen Studentenexkursion die Besichtigung von ausgewählten Herstellern und Zulieferern der Verpackungsmaschinenbranche. Vom 18. bis 20. Juni 2018 konnten 20 Studenten bei Vorträgen und Führungen die praktische Umsetzung von theoretischen Studieninhalten kennenlernen. Dabei wurden auch wichtige Kontakte für zukünftige Studienarbeiten und den Berufseinstieg geknüpft. Die GFF unterstützte die Exkursion mit einem Reisekostenzuschuss.

Timo Richter, Student der Informatik, nahm vom 20. bis 22. Juni 2018 am »6<sup>th</sup> ACM Workshop on Information Hiding and Multimedia Security« in Innsbruck teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er hielt dort einen Vortrag mit dem Titel »Forensic Analysis and Anonymisation of Printed Documents«, der die Ergebnisse seiner Diplomarbeit zusammenfasste. Die Konferenz gilt als eine der wichtigsten im Bereich Multimediaisicherheit und ermöglichte ihm zudem den fachlichen Austausch mit zahlreichen Wissenschaftlern über zukünftige Projekte.

Jonas Breidenstein, Masterstudent im Studiengang »Psychologie: Cognitive-Affective Neuroscience«, nahm vom 31. Mai bis 2. Juni 2018 an der Konferenz »Psychologie und Gehirn« in Gießen teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er hielt auf dem Kongress einen Vortrag mit dem Titel »Testosterone treatment for depression in males: A systematic review and meta-analysis«, der die Ergebnisse einer groß angelegten Überblicksarbeit zusammenfasste.

Pia Ebeling, Studentin der Hydrologie, nahm vom 17. bis 22. Juni 2018 am »Salt Water Intrusion Meeting« (SWIM) in Danzig (Polen) teil und wurde von der GFF durch die Finanzierung des Tagungsbeitrags unterstützt. Sie präsentierte auf der Konferenz ein Poster zu den Ergebnissen ihrer Masterarbeit mit dem Titel »Feasibility of mixed hydraulic barriers to remediate seawater-intrusion in shallow aquifers«. Die Tagung ermöglichte ihr wertvollen fachlichen Austausch mit zahlreichen internationalen Wissenschaftlern im Forschungsbereich der Salzwasserintrusion.

Prof. Sugata Marjit vom Centre for Studies in Social Sciences in Kolkata (Indien) war vom 9. bis 13. Juli 2018 an der Professur für VWL, insb. Finanzwissenschaft zu Gast. Sein Aufenthalt wurde genutzt, um die langjährig bestehende Forschungskooperation zum Thema Steuerhinterziehung und Korruption fortzuführen. Darüber hinaus hielt er einen Doktorandenkurs zur Anwendung allgemeiner Gleichgewichtsmodelle. Die GFF unterstützte den Besuch mit einem Reisekostenzuschuss.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF! ckm

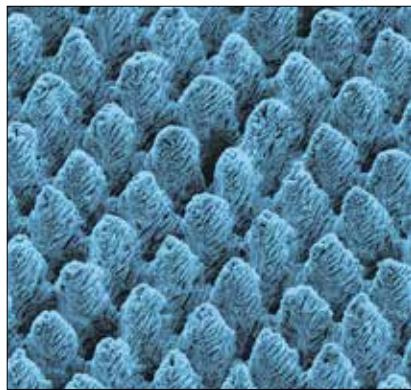
## Laser graviert Lotoseffekt auf Flugzeuge

Schluss mit eisigen Wartezeiten: TU Dresden und Fraunhofer IWS erzeugen wasserabweisende Nanostrukturen auf Tragflächen

Heiko Weckbrodt

Sehr feine Gravuren an Tragflächen sollen in Zukunft dafür sorgen, dass mehr Flugzeugpassagiere auch im Winter pünktlich an ihr Ziel gelangen. Dafür haben Ingenieure an der TUD und am Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS) in Dresden ein Laserverfahren entwickelt, das Oberflächen speziell strukturiert und so die Eisbildung erschwert. Ein erstes Flugzeug testet diese Dresdner Tragflächen-Behandlung bereits in der Praxis.

Das europäische Projekt »Laser4Fun«, an dem die Partner zusammenarbeiten, zielt auf handfeste Vorteile für Fluggesellschaften und Passagiere: Die mit bloßem Auge kaum sichtbaren Nanostrukturen auf den Flügeln können nämlich Wasser, Insekten und Verschmutzungen abweisen. Und sie sollen dadurch auch die Gefahr reduzieren, dass die Tragflächen zufrieren. Wenn dies gelingt, müssten künftig weniger – eigentlich startbereite – Flugzeuge an den Airports auf Enteisungs-Teams warten.



REM Bild (REM = Rasterelektronenmikroskop Aufnahme) von den Laserstrukturen. Quelle: Prof. Lasagni

Um dies zu ermöglichen, haben Prof. Andrés Lasagni von der TU Dresden und das Team um Dr. Tim Kunze vom IWS ein Verfahren entwickelt, das sehr schnell Lotos-Effekte auf großen Metallflächen lasert. Wasserabweisende Lotoseffekte gibt es zwar schon seit geraumer Zeit zum Beispiel für Brillen, Bad-Armaturen und Autoscheiben. Diese werden meist durch Beschichtungen erzeugt. »Allerdings altern diese Schichten im Flugbetrieb durch Einwirkung von Regentropfen, Sonnenstrahlung und Sandpartikel und verlieren ihre Wirksamkeit«, erklärte Dr. Tim Kunze.

Die Dresdner setzen dagegen darauf, diese Lotos-ähnlichen Effekte ins Metall mit Lasern fest einzugravieren. In der Vergangenheit war an einen Industrieeinsatz nicht zu denken, weil der Laser ähnlich wie ein Schreibstift die Strukturen auf die Oberflächen »aufzeichnen« musste – was viel zu lange dauerte. Vor allem durch die Forschungen von Prof. Lasagni ist es inzwischen aber gelungen, dieses Tempo-Problem zu lösen: Die Ingenieure spalten beim »Direct Laser Interference Patterning« (DLIP) die Laserstrahlen erst auf, führen sie dann – leicht gegeneinander verschoben – wieder zusammen und erzeugen so auf einen Schlag ein energiereiches Licht-Schatten-Spiel auf dem Metall, ein sogenanntes Interferenzmuster.

Lenkt die Optik dieses Muster dann auf ein Titan-Blech, schmilzt das energiereiche Laserlicht den Werkstoff an den hellen Stellen auf und verschont es an den dunklen Stellen. Dadurch erzeugen die Ingenieure auf der Titan-Oberfläche winzig kleine Strukturen, die – unterm Mikroskop betrachtet – zum Beispiel Säulenhallen oder Wellblech-Dächern ähneln. Die Abstände zwischen den Säulen lassen sich frei



Alfredo Aguilar, Wissenschaftler im Team Oberflächenfunktionalisierung am Fraunhofer IWS, bedient das weltweit größte 3-D-DLIP-System, das seinen Standort an der TU Dresden hat. Foto: Fraunhofer-IWS

zwischen 150 Nanometer (Millionstel Millimeter) und 30 Mikrometer (Tausendstel Millimeter) einstellen.

»Wir erreichen mit diesem Verfahren schon ein recht hohes Bearbeitungstempo«, unterstreicht Professor Lasagni. Je nach Material könnten die DLIP-Optiken bereits bis zu einem Quadratmeter pro Minute mit Lotoseffekten strukturieren – wobei er und seine Kollegen bereits an weiteren Verbesserungen arbeiten. Für die nächsten Entwicklungsstufen benötigt Lasagni allerdings bessere Lichtverstärker. »Wir brauchen neue Quellen, die sehr kurze und starke Laserimpulse erzeugen«, sagt er. Die Rede ist von Lasern, die Kilowatt-starke Laserpulse aussenden, die nur wenige

Picosekunden (Billionstel Sekunden) dauern.

Inzwischen haben die Forscher an der TU Dresden das weltweit größte 3-D-DLIP-System installiert. Das werde mit einer Walzensteuerung aufgerüstet, kündigte der Professor an. Damit könnte dann ein »Rolle-zu-Rolle«-System entwickelt werden, das zum Beispiel Solarfolien im Endlosbetrieb veredeln soll. »Wir kooperieren da auch mit Professor Karl Leo aus der Photophysik«, verrät Lasagni. Die Vision dahinter: Das neue Laserverfahren kann womöglich die Energieausbeute biegsamer organischer Solarzellen um über ein Drittel erhöhen – das wäre ein echter Durchbruch für diese Technologie.

## Carbon- und Textilbetontage

Erfolgreiches Tagungsformat lädt zum effektiven Ergebnis- und Erfahrungsaustausch mit renommierten Fachexperten ein

Am 25. und 26. September 2018 laden der TUDALIT e. V. und der C<sup>3</sup> - Carbon Concrete Composite e.V. zu den 10. Carbon- und Textilbetontagen nach Dresden in das Deutsche Hygiene-Museum ein und setzen damit das überaus erfolgreiche Tagungsformat aus dem vergangenen Jahr fort.

Die Fachkonferenz bietet als Leitveranstaltung an zwei Tagen über 50 Vor-

träge aus Praxis und Forschung zum Thema Carbon- und Textilbeton. Ergänzend zu den umfangreichen Berichten aus den Bereichen Neubau, Sanierung und Bausatzkomponenten werden auch aktuelle Ergebnisse aus der Wissenschaft zu den Themen Arbeitsschutz, Recycling, Planung, Bemessung und Normung vorgestellt. Eine Begleitausstellung verschiedener Organisationen

rundet das Informationsspektrum ab. Namhafte, renommierte Experten geben Einblick in den aktuellen Stand aus Wissenschaft und Technik und stehen zum persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Eröffnet wird die Veranstaltung mit der Verleihung des TUDALIT-Architekturpreises, der auch in diesem Jahr die interessantesten Ideen versierter Stu-

denten und Absolventen einschlägiger Fachrichtungen prämiert. Passend zur Fußball-WM hält Urs Meier – einer der weltbesten Fußballschiedsrichter – einen hoch spannenden Vortrag als Keynote Speaker. Chris Gärtner

»Weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung unter: [www.carbon-textilbetontage.de](http://www.carbon-textilbetontage.de).

## Hirnschäden selbst bei kleinsten Mengen

Studie verdeutlicht Schädigungen des Gehirns durch Alkohol- und Zigarettenkonsum

Wissenschaftler der TU Dresden und der Universität Oxford weisen mithilfe moderner MRT-Bildgebung deutliche gesundheitliche Auswirkungen einer ungesunden Lebensweise bereits im jungen Erwachsenenalter nach

Für viele Menschen gehört ein Glas Wein oder Bier, sowie der Zigarettenkonsum zum täglichen Ritual. Wissenschaftler der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden und der Universität Oxford haben im

Rahmen einer Studie nun anhand modernster Messverfahren nachgewiesen, dass selbst kleine Mengen Nikotin oder Alkohol Spuren, auch im Gehirn hinterlassen. Die Ergebnisse der in Oxford durchgeführten Studie wurden aktuell im Journal of the American Medical Association publiziert.

»In diese Studie haben wir 125 Personen im Alter zwischen 18 und 40 Jahren eingeschlossen. Wir untersuchten, ob die Studienteilnehmer eine Schädigung

des Gehirns aufweisen, wenn sie einen ungesunden Lebensstil führen«, erklärt PD Dr. Timo Siepmann, Neurologe am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der TU Dresden und Mitglied des Forscherteams aus Oxford um Initiator Prof. Paul Leeson. »Im Rahmen unserer wissenschaftlichen Arbeit erfassten wir die körperliche Fitness, den Blutdruck, die Cholesterinwerte im Blut sowie den Alkohol- und Zigarettenkonsum.« Mithilfe modernster Messverfahren ließen sich gewonnene Daten aus der Kernspintomographie auswerten. So konnten Rückschlüsse auf die Beschaffenheit des Blutgefäßsystems im Gehirn und der weißen Hirnsubstanz gezogen werden.

»Konkret konnten wir so untersuchen, wie sich die weiße Hirnsubstanz unter bestimmten Parametern verändert, also die isolierenden Hüllen der Nervenfasern im Gehirn, die für dessen Funktionsweise essentiell sind. Außerdem haben wir Funktion und Struktur des Gefäßsystems, also der Blutversorgung des Gehirns untersucht.«, so Siepmann. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass jeder einzelne Risikofaktor, also Rauchen, Bluthochdruck oder Alkoholkonsum sowohl das Gefäßsystem als auch die weiße Substanz des Gehirns schädigen. Je ungesünder die Lebensweise, also je mehr Risikofaktoren, desto ausgeprägter stellte sich dieser Hirnschaden dar. Ob die beobachteten

Hirnschäden zu einem erhöhten Risiko für einen späteren Schlaganfall führen, soll nun untersucht werden.

»Schon bei jungen Menschen scheint also jede Zigarette, jedes Glas Alkohol und eine Blutruckerhöhung Spuren im Gehirn zu hinterlassen«, resümiert Dr. Timo Siepmann. »Eine frühzeitige Aufklärung und eine optimale Prävention sind Themen, die die Zukunft der Medizin bestimmen werden.«

Stephan Wiegand



Dr. Timo Siepmann, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. Foto: TUD/Wiegand





## Technische Universität Dresden

**Hinweis zum Datenschutz:** Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

**Reference to data protection:** Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

## Rektorat

Im insgesamt zweiköpfigen Team zur unmittelbaren Unterstützung des **Rektors** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### Assistent/in des Rektors

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 8 TV-L)

zu besetzen.

**Aufgaben:** Unterstützung des Rektors und des Büroleiters bei administrativen, organisatorischen und operativen Aufgaben; Büroorganisation und Steuerung der Arbeitsabläufe sowie selbstständige Abwicklung des Geschäftsverkehrs in deutscher und englischer Sprache; selbstständige Vorbereitung und Nachbereitung von Gesprächen des Rektors, einschließlich Betreuung von in- und ausländischen Gästen; Erstellung und Pflege von Tabellen, Präsentationen und Datenbanken; Terminplanung, -koordination und -überwachung; selbstständige Pflege von Internetinhalten; Recherchetätigkeiten.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Berufsausbildung in geeigneter Richtung (z.B. auf kaufmännischem o. Verwaltungsgebiet) bzw. gleichwertige Kenntnisse u. Fähigkeiten; Berufserfahrung im Assistenz-/ Koordinations-/ Sekretariatsbereich; sehr gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten; hohe Serviceorientierung sowie professionelles und verbindliches Auftreten; Zuverlässigkeit, Teamorientierung, Loyalität und eigenverantwortliches Arbeiten; sehr gute MS-Office-Kenntnisse (PowerPoint, Word, Excel); gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Kenntnisse von universitären Verwaltungsstrukturen sind von Vorteil.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **11.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **referent.rektor@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, Büro des Rektors, Herrn Robert Denk - vertraulich – Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Ausbildungsplätze sind zu besetzen:

Ausbildungsplätze für folgende Berufe im Rahmen der Erstausbildung zum Ausbildungsbeginn **August/September 2019, mindestens** auf der Grundlage eines Realschulabschlusses (oder Vergleichbare)

### Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen, sehr gute Umgangsformen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft besitzen sowie Spaß an der Arbeit mit Gesetzestexten haben. Fähigkeiten zur Teamarbeit und Kommunikation werden ebenso vorausgesetzt, wie selbstständiges Handeln und gute PC-Kenntnisse in Word und Excel. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

### Elektroniker/in für Geräte und Systeme

#### Industriemechaniker/in

#### Mechatroniker/in

Der/ Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

### Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

### Produktionsmechaniker/in (Textil)

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse und handwerkliches Geschick mitbringen. Gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

### Biologielaborant/in

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie Mathematik nachweisen und gute Kenntnisse in Deutsch und Englisch besitzen. Naturwissenschaftlich-technisches Verständnis und eine gute Allgemeinbildung sind erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

### Tierpfleger/in (FR Forschung und Klinik)

Der/Die Bewerber/in soll Interesse am Umgang mit Tieren und ein Gespür für Ordnung, Sauberkeit und Hygiene haben, gute bis sehr gute naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Biologie und Englisch besitzen. Eine gute bis sehr gute Allgemeinbildung ist erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

### Fachinformatiker/in (FR Anwendungsentwicklung)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Interesse, gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Englisch besitzen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.10.2018**

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/karriere/berufsausbildung-und-praktika>.

Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Menschen mit Behinderungen sind zur Bewerbung aufgefördert.

Bewerbungen sind ab sofort schriftlich bis zur angegebenen Bewerbungsfrist (15.10.2018 bzw. 15.12.2018) (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) mit tabellarischem Lebenslauf und den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse und von Praktikaeinschätzungen (auch berufsfremd) einzureichen an: **TU Dresden, Dezernat Personal, z. H. Frau Maurer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit**  
**Sachgebiet Betriebstechnik, zum nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis zum 08.07.2019 (Befristung gem. TzBfG)

### Facharbeiter/in für Elektrotechnik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzung E 6 TV-L)

**Aufgaben:** Die auszuführende Tätigkeit umfasst die Durchführung der Prüfung der ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel an der TU Dresden. Dazu gehört: Abstimmung der Prüftermine mit den Ansprechpartnern/-innen der Struktureinheiten, die Beurteilung des ordnungsgemäßen Zustands des zu prüfenden Arbeitsmittels, die Festlegung der Prüftechnologie und der Prüfrüst des Prüfgegenstandes, die Kennzeichnung der geprüften Arbeitsmittel und Geräte, die Dokumentation der Prüfergebnisse, Justage- /Montagearbeiten sowie die Durchführung kleinerer Instandsetzungsarbeiten.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene elektrotechnische Berufsausbildung; Nachweis einer mindestens einjährigen Erfahrung mit der Errichtung, dem Zusammenbau und der Instandhaltung von elektrischen Arbeitsmitteln und/oder Anlagen; der/die Bewerber/in verfügt über die für die vorgesehenen Prüfaufgaben im Einzelnen erforderlichen Kenntnisse der Elektrotechnik sowie der relevanten technischen Regeln, kunden- und serviceorientiertes Auftreten, Beherrschung gängiger Computeranwendungen (Word, Excel), Führerschein Klasse B.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefördert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail-Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **betriebs technik@tu-dresden.de** bzw. an **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften Technik und Sicherheit, Sachgebietsleiter Betriebstechnik, Herrn Gerd Alschnor- persönlich -, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Sachgebiet Zentrale technische Dienste, ab sofort, bis zum 31.12.2020** (Befristung gem. TzBfG), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

## Nachhaltigkeitskoordinator/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis E 11 TV-L)

**Aufgaben:** Koordination der inhaltlichen und zeitlichen Umsetzung des Projektes „Nachhaltiger Campus“ an der TU Dresden; Leitung einer Arbeitsgruppe zur nachhaltigen Entwicklung an der TU Dresden; Entwicklung von nachhaltigen Maßnahmen für eine synergetische Universität unter der Perspektive der Exzellenzinitiative und in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern von Dresden-Concept e.V. sowie dem Kompetenzzentrum PRISMA; Umsetzung von Maßnahmen für eine nachhaltige Campusgestaltung in Verbindung mit dem Projekt „Barrierefreies Leit- und Orientierungssystem“, Erarbeitung und Anwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex für Hochschulen an der TU Dresden in Zusammenarbeit mit dem Projekt HochN; Unterstützung des Umweltmanagements nach EMAS an der TU Dresden, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

**Voraussetzungen:** erfolgreicher Hochschulabschluss mit Bezügen zu Umweltschutz und Gesellschaft; Kenntnisse im Abfall- und Umweltmanagement; Erfahrungen mit den Strukturen an der TU Dresden oder anderen Hochschuleinrichtungen und im Gebiet Projektmanagement; Höchstmaß an selbständigem und ergebnisorientiertem Arbeiten; hohes Verantwortungsbewusstsein; Durchsetzungsvermögen; Teamfähigkeit; sehr gute analytische, konzeptionelle und kommunikative Fähigkeiten; Kreativität; Eigeninitiative und Organisationsgeschick; gute Englischkenntnisse; anwendungssichere Kenntnisse der MS Office Produkte.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefördert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderung.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, einschlägige Qualifikationsnachweise sowie Arbeitszeugnisse) bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **tech.dienste@tu-dresden.de** oder an **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Zentrale technische Dienste, Frau Kathrin Brömmer – persönlich – , Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Zentrale Einrichtungen

Das **Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)** baut im Rahmen eines Projektes seine Beratungs- und Unterstützungsstelle für Forschungsdatenmanagement für die Universität aus. Ziel des Projektes ist die Beratung und praktische Unterstützung von Wissenschaftlern/-innen beim Einsatz von IT-Lösungen und -Methoden für das Forschungsdatenmanagement. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stellen sind grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Dafür sind zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG bzw. Befristung gem. TzBfG) die folgenden Stellen zu besetzen:

### zwei wiss. Mitarbeiter/innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

**Aufgaben:** wiss. Arbeiten zur Anforderungsanalyse für den IT-Einsatz im Forschungsdatenmanagement; Entwicklung von entsprechenden Konzepten und Werkzeugen in Zusammenarbeit mit den Forschenden; Beratung und Unterstützung der Forschenden bei der Umsetzung der Konzepte und beim Einsatz von IT-Lösungen; enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern/-innen; Konzeption und Aufbau einer Wissensbasis für Forschungsdatenmanagement; Konzeption, Vorbereitung und Durchführung von Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen.

**Voraussetzungen:** einschlägiger wiss. HSA der Fachrichtung Informatik, Mathematik bzw. einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft; Erfahrungen beim Einsatz von IT im Forschungsdatenmanagement; anwendungsbereite Programmierkenntnisse (z. B. Java, C, C++, Python); sehr gute Englischkenntnisse; ausgeprägte Serviceorientierung; sehr gute Kommunikationsfähigkeiten sowie ein hohes Maß an Selbständigkeit, Engagement und Teamgeist.

### zwei Fachinformatiker/innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

**Aufgaben:** Mitarbeit bei der Anforderungsanalyse für den IT-Einsatz im Forschungsdatenmanagement; Programmierung und Anpassung von Software-Werkzeugen; enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern/-innen; Mitarbeit beim Aufbau einer Wissensbasis für Forschungsdatenmanagement; Anwenderunterstützung und Dokumentation.

**Voraussetzungen:** Abschluss als Fachinformatiker/in Fachrichtung Anwendungsentwicklung; anwendungsbereite Programmierkenntnisse (z. B. Java, C, C++) sowie Shell- und Skript-Sprachen (z. B. Python, PHP, PERL); gute Englischkenntnisse sowie ein hohes Maß an Selbständigkeit, Engagement und Teamgeist.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefördert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **zih@tu-dresden.de**. bzw. an: **TU Dresden, ZIH, Herrn Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Physik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institute of Applied Physics, Chair of Experimental Physics/Photophysics** (Prof. Dr. Il phil. habil. Lukas M. Eng), starting as **soon as possible**, for the duration of up to 3 years. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

The position is to be filled in the area of **“Conductive Domain Walls in Ferroic Devices”**. The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. habilitation thesis) and allows the candidate to become scientifically competitive on an international level through peer-reviewed publications and conference contributions.

### Research Associate / Postdoc / Teamleader

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

**Tasks:** The candidate will be responsible for the nanoscopic and microscopic investigation of the electronic and optical properties of **conductive domain walls** in a broad pallet of (multi) ferroic materials systems, applying both our dedicated and unique scanning probe methods (SPM) [i.e. Kelvin-probe force microscopy (KPFM), piezo-response force microscopy (PFM), topographic and conductive AFM, magnetic force microscopy (MFM), etc.] as well as linear and nonlinear optical techniques. The candidate will lead the Ferroic team that is known for its outstanding local-scale research in charged domain walls, with the goal to extend this research into possible device applications. Beyond offering the possibility for his/her next-stage higher qualification, the position also includes advising/teaching students in seminars and lab-courses, the supervision of PhD, Masters- and Bachelor students, as well as applying for third-party funding. **Requirements:** excellent university degree in physics and PhD; experience and profound understanding in the fields of electron transport and polarons; scanning probe experience; very good interpersonal and communication skills; an independent, target- and solution-driven work attitude; fluent English, both orally and written.

The position is to be filled in the area of **“Magnetic-Force Microscopy of non-collinear magnetic phases”**. The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. habilitation thesis) and allows the candidate to become scientifically competitive on an international level through peer-reviewed publications and conference contributions.

### Research Associate / Postdoc / Teamleader

#### in Low-Temperature/UHV Scanning Probe Microscopy (SPM)

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

**Tasks:** The candidate will be responsible for the microscopic investigation of electronic and magnetic properties of **noncollinear spin textures** such as **skyrmions** in insulating, oxidic and (multi) ferroic nanosystems under confinement and at variable temperatures, by applying our dedicated and unique scanning probe methods (SPM) [i.e. magnetic force microscopy (MFM), Kelvin-probe force microscopy (KPFM), piezo-response force microscopy (PFM), topographic and conductive AFM, etc.). The candidate will be part of the world-leading team known for its outstanding local-scale skyrmion research by means of SPM methods, and also work in tight collaboration with the cooperative research center SFB 1143 „From Frustration to Topology“ at TU Dresden. Beyond his/her own qualification, the position also includes advising/teaching students in both seminars and lab-courses, the supervision of PhD, Masters- and Bachelor students, as well as applying for third-party funding. **Requirements:** excellent university degree in physics and PhD; experience and profound understanding in the fields of magnetism or low-temperature scanning force microscopy; very good interpersonal and communication skills; an independent, target- and solution-driven work attitude; fluent English, both orally and written.

Please feel free to contact Prof. Dr. phil. Il habil. L. M. Eng by phone (+49-351-463-33427) or e-mail ([lukas.eng@tu-dresden.de](mailto:lukas.eng@tu-dresden.de)) for any further information.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your complete application (including cover letter, CV, list of publications, 5 most-important works, scientific achievements, summary of the PhD thesis, certificates, names of two referees, etc.) via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document to [lukas.eng@tu-dresden.de](mailto:lukas.eng@tu-dresden.de) or alternately by surface mail to:

**TU Dresden, Fakultät Physik, Institut für Angewandte Physik, Herrn Prof. Dr. phil. Il habil. L. M. Eng, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Closing date for applications is **18.10.2018**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

## Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Professor für Anorganische Chemie I, zum nächstmöglichen** Zeitpunkt, für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

### wiss.Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion). Falls im Rahmen der Projektbearbeitung eine Promotion angestrebt wird, ist bei prinzipieller Eignung eine Verlängerung möglich.

**Aufgaben:** Synthese neuartiger poröser Materialien für Anwendungen in der Gasspeicherung und Mikrosysteme, insb. Synthese neuartiger stimuli-responsiver metallorganischer Netzwerkverbindungen; Analyse des Einflusses der Struktur auf das Adsorptionsverhalten bei unterschiedlichen Temperaturen und Gasen; Herstellung komplexer organischer Linkerarchitekturen mit chemischen Funktionalitäten; MOF-Synthese und Interpretation experimenteller Daten aus Adsorptions- und Diffraktionsmessungen.

**Voraussetzungen:** sehr guter wiss. HSA in Chemie; Kenntnisse in dem Gebiet anorganische Synthese und im Gebiet Adsorption; grundlegende Kenntnisse im Gebiet der Materialforschung, insb. Kenntnisse im Themenfeld der metallorganischen Gerüstverbindungen; hohe Selbstmotivati-vation; gute Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift; PC-Kenntnisse; Teamfähigkeit sowie Organisationstalent.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefördert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen unter der Angabe der **Referenznummer 417** bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie, Professor für Anorganische Chemie I, z.Hd. Frau Chris Herrmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Professur für Organische Chemie I, zum 01.01.2019**, bis zum 31.01.2019 mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, ab 01.02.2019 unbefristet in Vollzeit

### Hochschulsekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

**Aufgaben:** Organisation des Sekretariats mit Telefondienst, Termin- und Reiseplanungen; Vorbereitung und Koordinierung von Besprechungen; Betreuung von in- und ausländischen Gästen sowie Mitarbeitern/-innen und Studierenden; Unterstützung bei Veranstaltungen (Tagungen/ Gastvorträgen); Erledigung des anfallenden Post- und Schriftverkehrs; eigenständige Recherche und Anforderung benötigter Informationen; Dienstreiserverwaltung (mit Reiseplanung/Buchung, Vorprüfung der Beantragung und Vorprüfung der Abrechnung); Informationsaustausch mit Drittmittelgebern und Kooperationspartnern; Erstellen und Führen von Statistiken für das Berichtswesen; Führen der Aktenvorgänge, Aktenablage und Archivierung; selbstständige Vorbereitung der Beantragung von allen Personalmaßnahmen der Arbeitsgruppe; Unterstützung in organisatorischen und finanztechnischen Belangen mit Erstellung von Beschaffungsanträgen und Auslösen von Bestellungen, Überwachung des Mittelabflusses inkl. Abruf und Abrechnung der Mittel sowie regelmäßige Berichterstattung; Prüfen von Rechnungen, Umbuchungen, Bestellungen und Lieferungen; Erstellen von Rechnungsbegleitblättern, Annahmeanordnungen, Umbuchungen.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder in einem ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Fähigkeiten und Fertigkeiten (möglichst Berufserfahrung in einem vergleichbaren Umfeld); gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; sehr gute Beherrschung der gängigen Bürosoftware (MS Office, SAP); umfassende Kenntnisse der einschlägigen gesetzlichen Regelungen (SächsHStFG, TV-L, etc.) und zugehörigen Verwaltungsvorschriften; gute Kenntnisse der Büro- und Arbeitsorganisation; ausgeprägtes Zeitmanagement und Serviceorientierung; Eigeninitiative und systematisches Arbeiten; gute Team- und Kommunikationsfähigkeit; Organisationstalent mit sicherem Auftreten, interkulturelle Kompetenz.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie, Professur für Organische Chemie I, Herrn Prof. Dr. Peter Metz, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Professur für Molekulare Funktionsmaterialien, die zugleich dem Exzellenzcluster „Center for Advancing Electronics Dresden“** (cfaed) zugeordnet ist, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für 3 Jahre (Befristung gem. TzBfG); Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist auch für Teilzeittätigkeit mit mindestens 60 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit geeignet.

### Techniker/in Kernresonanzspektroskopie (NMR)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

**Aufgaben:** Installation, Wartung und analytischer Support eines Flüssigphasen-NMR-Spektrometers (300 MHz); Planung, Entwicklung und Optimierung von automatisierten Messprotokollen (Standardmessungen für den täglichen Messbetrieb); Handhabung von Proben, Präparation von Proben für die NMR-Messungen, Durchführung von speziellen NMR-Messungen (z.B. Messungen bei unterschiedlichen Temperaturen, Pulsequenzen, 2D-NMR, etc.); Auswertung der Messdaten und Ergebnisdokumentation mit Bruker-Software (TopSpin); Sicherstellung reibungsloser Betriebsabläufe und Qualität der Ergebnisse; Unterstützung beim Verfassen von Instruktionen und Arbeitsanweisungen; Einweisung/Unterweisung von Studierenden und wiss. Personal in die Nutzung eines 300 MHz NMR-Spektrometers; Sicherstellung der Ordnung und Sicherheit im Labor.

**Voraussetzungen:** sehr guter Abschluss als staatlich geprüfte/r Techniker/in in Chemie, Physik oder vergleichbare Qualifikation; einschlägige Erfahrung (mind. 3 Jahre) mit NMR-spektroskopischen Geräten; Berufserfahrung im Betrieb chemischer Labore (insb. der organischen Chemie ist von Vorteil); geübter Umgang mit gängigen Computerprogrammen (MS-Office) sowie NMR-spezifischer Software (Mestre Nova, ACD, TopSpin); Erfahrung in der professionellen Sammlung und Verarbeitung wiss. Daten; sehr gute interpersonelle und Kommunikationsfähigkeiten, insb. die Fähigkeit, Mitarbeiter/innen und Kollegen/-innen effektiv, selbstsicher und klar zu instruieren und kooperativ zu arbeiten; Einsatzbereitschaft; ausgeprägter Arbeitsorgfalt und sehr gute Umgangsformen, Bereitschaft sowohl im Team als auch selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten; fließend Deutsch und Englisch - in Wort und Schrift. Zusätzliche Erfahrung in MALDI-TOF Massenspektrometrie und anderen analytischen Methoden (SEM, TEM, STM, AFM, etc.) sowie im Planen und der Ausführung von Laborexperimenten im Gebiet der organischen und/oder anorganischen Chemie ist von Vorteil.

**Wir bieten:** eine anspruchsvolle Tätigkeit mit Gestaltungsmöglichkeiten beim Ausbau der technischen Infrastruktur der Professur und dessen Integration in die Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie, ein hochmotiviertes internationales Forschungsteam, Vergütung und Sozialleistungen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TV-L).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Dr. Ronny Grünker, +49 351 463 39090, [ronny.gruenker@tu-dresden.de](mailto:ronny.gruenker@tu-dresden.de).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefördert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbungsunterlagen (**nur in English**) senden Sie bitte mit Anschreiben, Lebenslauf, Kopie Abschlusszeugnis, Nachweis Englischkenntnisse bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument unter Angabe der Kennziffer: **1809\_NMR** in der Betreffzeile an: **recruiting.cfaed@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, cfaed, Frau Dr. P. Grünberg, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany** bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften

Im **Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften**, der sich aus der Fakultät Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften, der Fakultät Erziehungswissenschaften, der Juristischen Fakultät, der Philosophischen Fakultät sowie dem Zentrum für sozialwissenschaftliche Methoden und dem Zentrum für Integrationsstudien zusammensetzt, ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### Übersetzer/in /Translator

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis E 10 TV-L)

für 3 Jahre (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

**Aufgaben:** eigenständige Übersetzung (aus dem Deutschen ins British-Englische aber auch umgekehrt) von wissenschaftsgeleiteten Texten des Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften; Lektorat, Korrektur und Freigabe von bereits übersetzten Texten; Mitwirkung bei der Erstel-



lung, Vervollständigung und Pflege des mehrsprachigen Glossars für die TU Dresden; eigenständige Beratung und Auskunft bei internen Fragen hinsichtlich der Übersetzung von Dokumenten bzw. einzelnen Begriffen sowie Sensibilisierung und (ggf. Schulung) der dezentralen Kommunikationsakteure für die Notwendigkeit eines Auftretens mit internationalem Standard für die entsprechenden Zielgruppen.

**Voraussetzungen:** Hochschulabschluss als (Fach-)Übersetzer/in für Englisch oder eine ähnlich geeignete Qualifikation mit gleichwertigen Fähigkeiten und Erfahrungen; einschlägige mehrjährige Berufserfahrung; DV-Kenntnisse (MS-Office, Translation Memory Programm von Vorteil); Kenntnis von Qualitätsstandards für professionelle Kommunikation im internationalen Kontext sowie in Organisation und Management; gewissenhafte und sorgfältige Arbeitsweise, ausgeprägte Kundenorientierung sowie Fähigkeit zur Teamarbeit. Die Stelle erfordert Arbeiten unter strikten Zeitvorgaben. Der/Die Übersetzer/in sollte multitaskingfähig und belastbar sein. Berufliche Erfahrung im universitären Umfeld mit Kenntnissen in der Verwaltung von Hochschulen und Arbeiterfahrung im Ausland oder im internationalen Umfeld sind von Vorteil. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden: <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **bereich.gsw@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, Frau Dr. Christina A. Anders, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Automatisierungstechnik, Professur für Prozessleittechnik, zum nächstmöglichen Zeitpunkt**, zunächst bis 31.12.2019 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), im Rahmen des Forschungsprojektes fast semantics - „Entwicklung eines echtzeitfähigen OPC UA Hard-warentwurfs zur semantischen Einbindung von Aktoren und Sensoren in Netzwerke Produktionssysteme“

### wiss.Mitarbeiter/in /Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

**Aufgaben:** Entwurf synthetisierbarer IP-Cores zum Einsatz in industrielle Anwendungen und zur Informationsverarbeitung verteilter Sensor- und Aktorapplikationen; Testentwurf und Durchführung von Verifikationsverfahren für IP-Core Komponenten; entwurfsbegleitende Entwicklung von Software und Firmware; Schwerpunkt auf dem Gebiet des digitalen VLSI Systementwurfs; Veröffentlichung von Forschungsergebnisse und Präsentation auf internationalen Konferenzen.

**Voraussetzungen:** überdurchschnittlicher wiss. HSA auf dem Gebiet der Informationssystemtechnik, Elektrotechnik, Informatik oder verwandten Gebieten; sehr gute Kenntnisse im Gebiet im VLSI Schaltungsentwurf für ASICs & FPGAs; gute Kenntnisse der Programmiersprachen C, C++ im Kontext eingebetteter Systeme; Erfahrungen mit Entwurfssystemen gängiger Hersteller (Synopsis, Cadence, Xilinx, Altera); sichere Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift. Erfahrungen in den Gebieten Informationsmodellierung & Compilerbau sind erwünscht. Sie haben Spaß im Umgang mit hardwarenahen, eingebetteten Systemen und haben eine Faszination für digitale Schaltungstechnik? Sie möchten Trends der Automatisierungsindustrie der nächsten Jahre und Jahrzehnte aktiv mitgestalten? Sie überwinden gerne interdisziplinäre technische Herausforderungen durch kreative Lösungen? Als Mitglied des Teams der Professur für Prozessleittechnik haben Sie die Möglichkeit, mit Ihren Interessen und Fähigkeiten zu der nächsten Generation intelligenter Feldgeräte und IoT-Plattformen beizutragen. Bei uns können Sie sich auf kreativ in einem prosperierenden und dynamischen interdisziplinären Forschungsumfeld einbringen und die Zukunft der Prozessindustrie aktiv mitzugestalten. Weiterführende Informationen zur Professur für Prozessleittechnik sind unter: <https://tu-dresden.de/ing/elektrotechnik/ifa/plt> zu finden.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich Lebenslauf und Kopien von Zeugnissen/Urkunden senden Sie bitte bis zum **15.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Automatisierungstechnik, Professur für Prozessleittechnik, Herrn Chris Paul Iatrou, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument mit dem Vermerk: „KoMMDiA Application, Ihr\_Name“ an [chris.paul.iatrou@tu-dresden.de](mailto:chris.paul.iatrou@tu-dresden.de). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Mess- und Sensorsystemtechnik** ([www.tu-dresden.de/et/mst/](http://www.tu-dresden.de/et/mst/)), zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**, in Teilzeit mit mindestens 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit max. bis zum Projektende 14.09.2021 bzw. in Vollzeit mit 100% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit für zwei Jahre (Bitte vermerken Sie ihren Wunsch in Ihrer Bewerbung.) mit der Option einer Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in oder Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion bzw. Habilitation).

Im Rahmen eines aktuellen Forschungsvorhabens soll eine neuartige Ultraschall-Messtechnik unter Nutzung des Phased-Array-Prinzips realisiert und zur Charakterisierung von Strömungsphänomenen in Niedrigtemperatur-Metallschmelzen angewendet werden. Im Zentrum der Forschungsarbeiten steht dabei die Implementierung neuartiger digitaler Signalverarbeitungskonzepte wie Machine Learning und Compressed Sensing auf CPUs, GPUs und Field Programmable Gate Arrays, um eine Bildgebung in Echtzeit mit erstmals gleichzeitiger hoher Orts- und Zeitauflösung (Messung spatio-temporaler Korrelationen) zu erreichen.

**Aufgaben:** Ihre Tätigkeiten umfassen dabei die Realisierung eines vollständigen Messsystems, die grundlegende Charakterisierung der Messeigenschaften und die Durchführung von Experimenten bei Kooperationspartnern. Das Tätigkeitsfeld schließt die Veröffentlichung der Ergebnisse in internationalen Fachzeitschriften sowie die Betreuung von Studierenden und Diplomanden/-innen ein.

**Voraussetzungen:** überdurchschnittlicher wiss. HSA in den Fächern Elektrotechnik, Mechatronik, Physik, Informatik, Maschinenbau oder verwandten Studiengängen, ggf. Promotion; Fähigkeit zu selbständigem, zielorientiertem Arbeiten; hohes Engagement; sichere Beherrschung der englischen Sprache; Interesse an praxisorientierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Kenntnisse der Softwareentwicklung und digitalen Signalverarbeitung sind vorteilhaft.

**Wir bieten:** eine abwechslungsreiche, hochaktuelle und anspruchsvolle Forschungsstätigkeit mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten; eine interdisziplinäre, erfolgreiche Arbeitsgruppe (über 50 Auszeichnungen und Ehrungen innerhalb von 10 Jahren); modern ausgestattete Labore; Möglichkeit zur Publikation in hochwertigen Fachzeitschriften und zum regelmäßigen Besuch internationaler Fachtagungen für den wiss. Austausch; ausgezeichnete Kontakte zu Partnern aus Forschung und Industrie.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Professur für Mess- und Sensorsystemtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. J. Czarste, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an [juergen.czarske@tu-dresden.de](mailto:juergen.czarske@tu-dresden.de). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, Professur für Energieverfahrenstechnik, zum nächstmöglichen Zeitpunkt**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zunächst bis zum 30.09.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

**Aufgaben:** Die Tätigkeit umfasst theoretische Untersuchungen im Gebiet der Thermodynamik und der Strömungsmechanik unter besonderer Berücksichtigung des Einströmverhaltens in das Rohrbündel, die Bearbeitung eines Forschungsvorhabens zur Strömungsoptimierung und zur Simulation von Effekten zur Verminderung von Fouling in Wärmeübertragern, insb. Schwerpunkt ist die strömungstechnische Untersuchung von Rohrbündelwärmeübertragern zur Sicherstellung einer gleichmäßigen Durchströmung und Beaufschlagung mit Reinigungskörpern durch spezielle Einbauten. Ziel der Untersuchungen an der Professur für Energieverfahrenstechnik ist die thermo-fluiddynamische Beschreibung der Zusammenhänge im Rohrbündelwärmeübertrager.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA (Diplom oder Master) mit überdurchschnittlichem Ergebnis (nicht älter als 06/2016) in der Fachrichtung Energie- oder Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen o.ä. mit klarem Bezug zu strömungsmechanischen Fragestellungen und dem Wunsch zur Promotion; fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet der Strömungsmechanik und der Wärme- und Stoffübertragung, Simulation und Modellierung; hohes Interesse am theoretischen aber auch experimentellen Arbeiten sowie an ingenieurwiss. Fragestellungen; Motivation; Eigeninitiative;

Fähigkeit zur teamorientierten, interdisziplinären Zusammenarbeit; sehr sichere Beherrschung Deutsch/Englisch in Wort und Schrift. Von Vorteil sind Erfahrungen auf dem Gebiet der 3d-Konstruktion und der CFD-Simulation.

Auskünfte unter Tel.: 0351 / 463 - 33833, Fax: 0351 / 463 - 3753.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen senden Sie bitte unter Angabe einer Fax- oder E-Mailverbindung, bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, Professur für Energieverfahrenstechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Michael Beckmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an [evt@mailbox.tu-dresden.de](mailto:evt@mailbox.tu-dresden.de). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institut für Ergietechnik, Professur für Bildgebende Messverfahren für die Energie- und Verfahrenstechnik**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.01.2019**, bis 31.12.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

### wiss.Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

**Aufgaben:** Untersuchung und Modellierung der Strömung und des Wärmeübergangs im Dampferzeuger und Analyse des Integralverhaltens von Druckwasserreaktoranlagen unter Störfallbedingungen. Im Einzelnen sollen folgende Arbeiten durchgeführt werden: Recherchen zum Stand von Wissenschaft und Technik der Kondensationswärmeübertragung in senkrechten Rohrbündelwärmeübertragern mit und ohne sekundärseitigem Sieden, primär- und sekundärseitiger Naturkonvektion sowie Präsenz nichtkondensierbarer Gase auf der Primärseite; Durchführung und Analyse von CFD-Simulationen für verschiedene Strömungssituationen; Ableitung und Bewertung robuster Modelle und Korrelationen für Anlagensystemcodes; Entwicklung eines kombinierten Wärmeübertragungsmodelles und Integration des Modells in ein bestehendes System simulationsmodell basierend auf OPENMODE-LICA; Durchführung von Validierungsrechnungen unter Nutzung vorliegender thermohydraulischer Experimentaldaten; Unsicherheitsbewertung mit Best Estimate plus Uncertainty Ansatz.

**Voraussetzungen:** sehr guter wiss. HSA (Diplom, Master), vorzugsweise im Maschinenbau, der Ergietechnik oder Physik.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **08.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an [uwe.hampel@tu-dresden.de](mailto:uwe.hampel@tu-dresden.de) bzw. an **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Ergietechnik, Professur für Bildgebende Messverfahren für die Energie- und Verfahrenstechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Uwe Hampel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institut für Naturstofftechnik, Professur für Agrarsystemtechnik, zum 01.01.2019**, bis 31.12.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Ziel des DFG-Projektes ist die Entwicklung eines Systems zur Echtzeit-Optimierung von verstellbaren Bodenbearbeitungswerkzeugen zur Steuerung und Regelung von Zugkraftbedarf und Arbeitsergebnis.

**Aufgaben:** Es sind verschiedene Standard-Optimierungsverfahren für die Prozesssteuerung anzupassen und in der Simulation zu vergleichen. Die Vorzugslösung soll anschließend als echtzeitfähiger Algorithmus im Labor- und Feldeinsatz überprüft werden. Dabei sind folgende Teilaufgaben zu erfüllen: Applikation von verschiedenen Standard-Optimierungsmethoden in die Prozesssteuerung, Vergleich der Methoden in der Simulation, Implementierung der Vorzugslösung in Labor- und Feldversuchseinrichtungen, Untersuchung der Vorzugslösung unter realen Einsatzbedingungen u. der Möglichkeit zur Echtzeit-Identifikation von Regressionsmodellkoeffizienten für eine automatische Kalibrierung des Modells; wiss. Planung, Leitung und wiss. Auswertung der durchzuführenden Labor- und Felduntersuchungen; Erarbeitung eigener Algorithmen und Werkzeuge zur Datenanalyse; Bewertung der Ergebnisse aus Prozessautomatisierungsaspekten sowie Kommunikation und Diskussion der Bewertung; Berichtslegung; Betreuung projektbezogener studentischer Beleg- und Diplomarbeiten; Erarbeitung wiss. Veröffentlichungen und Vorträge; Präsentation von Projektergebnissen.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA der Fachrichtung Steuerungs- und Regelungstechnik oder Allgemeiner und Konstruktiver Maschinenbau (Schwerpunkt Mobile Arbeitsmaschinen); Erfahrungen im Umgang mit MATLAB/Simulink; gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Naturstofftechnik, Professur für Agrarsystemtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Herlitzius, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institut für Fertigungstechnik, Professur für Laserbasierte Methoden der großflächigen Oberflächenstrukturierung**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.01.2019**, bis zum 31.12.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

### 2 wiss. Mitarbeiter/innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Das Ziel der Arbeiten ist die Erforschung neuer Ansätze für die Herstellung von Mikro- und Submikrometer-Strukturen auf verschiedenen Werkstoffen. Durch Einsatz von gepulsten Lasersystemen sollen Mikro und Nanostrukturierte Oberflächen erzeugt werden. Dafür werden für die Hochgeschwindigkeitsbearbeitung solcher Oberflächen unterschiedliche optische Einsätze entwickelt.

**Aufgaben:** Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt im Gebiet Laserinterferenz Mikro/Nanostrukturieren. Die Arbeit umfasst neben der Strukturierung im Laserlabor auch die Charakterisierung u.a. durch Elektronenmikroskopie und Konfokalmikroskopie. Die Entwicklung von Simulationsmodellen werden von dem/der wiss. Mitarbeiter/in durchgeführt. Der/Die erfolgreiche Bewerber/in wird in enger Zusammenarbeit mit theoretisch und experimentell arbeitenden Kooperationspartnern tätig sein.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA passend zum Aufgabenspektrum; einschlägige Erfahrungen im Gebiet der Lasertechnik und -materialbearbeitung; Erfahrungen bei der Durchführung wiss. Projekte in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Industrie; Koordination von Projekten, Flexibilität hinsichtlich der Aufgabenstellungen. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Fertigungstechnik, Professur für Laserbasierte Methoden der großflächigen Oberflächenstrukturierung, Herrn Prof. Dr.-Ing. Andrés Lasagni, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Bauingenieurwesen

Am **Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik** ist an der **Professur für Wasserbau zum nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle als

### Fremdsprachensekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zunächst bis zum 31.12.2020 (Befristung gem. TzBfG), zu besetzen. Vorbehaltlich weiterer Drittmittelprojekte besteht über diesen Zeitraum hinaus die Option einer Vertragsverlängerung und Stundenaufstockung.

**Aufgaben:** selbstständige Ausführung von administrativen Aufgaben; Bearbeitung von Korrespondenz (schriftlich/mündlich) mit inländischen und ausländischen Partnern in Deutsch und Englisch; Vor- und Nachbereitung von Projekt-Meetings und Tagungen; Betreuung von in- und ausländischen Gästen sowie Mitarbeitern/-innen und Studierenden; Führung der Adress- und Literaturlistenbanken; Unterstützung bei der Erstellung von Präsentationen und Informationsmaterialien; Terminkoordination und Fristenüberwachung; Organisation, Vor- und Nachbereitung von Dienstreisen; Unterstützung bei der finanztechnischen Bewirtschaftung und Verwaltung der Drittmittel (SAP); Überwachung des Mittelabflusses inkl. Abruf und Abrechnung der Mittel sowie regelmäßige Berichterstattung; Prüfen von Rechnungen, Umbuchungen, Bestellungen und Lieferungen; kontinuierliche Aktualisierung der Internetpräsenz.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Berufsausbildung als Fremdsprachensekretär/in oder in einem ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Fähigkeiten und Fertigkeiten (möglichst Berufserfahrung in einem vergleichbaren Umfeld); sehr gute schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit in der deutschen und englischen Sprache; umfassende Kenntnisse im Umgang

mit der gängigen Bürosoftware (MS-Office, SAP); hohes Maß an Eigenständigkeit und Verantwortungsbewusstsein; hervorragende Selbstorganisation, Diskretion, freundliches, verbindliches und sicheres Auftreten, Teamfähigkeit, zuverlässige und sorgfältige Arbeitsweise; soziale Kompetenz und überdurchschnittliches Organisations-talent; Belastbarkeit und Flexibilität in der Anpassung an zeitliche Abläufe. Erfahrungen mit der administrativen Bearbeitung von Projekten sind von Vorteil.

Es erwarten Sie ein hochmotiviertes dynamisches Team von Wissenschaftlern/-innen und Studierenden, ein modern ausgestatteter Arbeitsplatz sowie ein kollegiales Umfeld.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **05.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an [juergen.stamm@tu-dresden.de](mailto:juergen.stamm@tu-dresden.de) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, Professur für Wasserbau, Herrn Prof. Dr.-Ing. Jürgen Stamm (persönlich), Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Umweltwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, Professur für Forstbotanik, Arbeitsgruppe Molekulare Gehölzphysiologie**, zum **01.02.2019**, bis 31.08.2019 (Befristung gem. TzBfG), Vorbehaltlich der Drittmittelbewilligung ist eine Verlängerung bis 31.08.2020 vorgesehen

### Biologisch-technische/r Assistent/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

Die Stelle ist im Verbundvorhaben „Entwicklung von Methoden zur Qualitätssicherung von forstlichem Vermehrungsgut am Beispiel der Douglasie zu besetzen.

**Aufgaben:** Unterstützung bei Messungen und Probennahmen auf Versuchsflächen und im Gewächshaus; Verantwortung für die Probensicherung, Transport, Lagerung und Vorbereitung biologischer Proben für wiss. Untersuchungen im Labor; Durchführung und Auswertung von Laboruntersuchungen sowie Dokumentation der Ergebnisse; fachspezifische Unterstützung von Studierenden, Praktikanten/-innen und stud. Hilfskräften bei der Durchführung von Laborarbeiten im Rahmen des Projektes; Organisation von Arbeitsabläufen im Labor; Beschaffung und Bestandspflege von Laborausstattung und Verbrauchsmaterial sowie sachgerechte Entsorgung von Chemikalien und Gefahrstoffen.

**Voraussetzungen:** erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als biologisch-technische/r Assistent/in mit staatlicher Anerkennung oder in einem für diese Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Erfahrungen mit Schwerpunkt auf DNA-Extraktion und PCR in der molekularen Pflanzen-genetik, Pflanzen-Biotechnologie oder Pflanzenzüchtung sowie mehrjährige Berufserfahrung; Erfahrungen in der selbständigen Durchführung und Dokumentation von Experimenten sowie die Fähigkeit zur Einarbeitung in neue Methoden und Aufgaben; körperliche Belastbarkeit für die Durchführung von Gewächshaus- und Topfversuchen sowie die Probennahme in unbefestigtem/wegloses Gelände; gute Kenntnisse der englischen Sprache sowie bei der Nutzung von Office- und Analysesoftware; Bereitschaft zu mehrtägigen Dienstreisen innerhalb Deutschlands. Eine Fahrerlaubnis der Klasse B (PKW) ist erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, Professur für Forstbotanik, z. Hdn. Frau Prof. Dr. Doris Krabel, Piennert Str. 7, 01737 Tharandt**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Department of Hydro Sciences, Institute of Hydrobiology**, start at the **earliest possible date**, initially limited until 31.07.2019. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

### Research Associate / Postdoc in Microbiology

(Subject to personal qualification, employees are remunerated according to salary grid E 13 TV-L)

The position is related to the evolution of antibiotic resistance and microbial biofilm dynamics in the environment and is embedded in the framework of a DFG/BMBF project together with the Helmholtz Centre for Environmental Research at the Center for Advances Water Research (CAWR). Due to joint project management, a position lasting for 18 months will follow at CAWR. The candidate selection process will be carried out together with CAWR for the total duration. It is therefore not necessary to re-apply. The position offers the chance to obtain further academic qualification.

**Tasks:** The project is centered on the question of the evolution of antibiotic resistance in the environment and on predator-prey dynamics in an experimental biofilm system. Models and experiments will identify the main processes influencing the dynamics of biofilm formation. **Requirements:** university degree and PhD in biology, hydrology, medicine or similar fields; well-acquainted with molecular and microbiological techniques, in particular with real-time PCR, digital PCR, plasmid analysis and genetic modifications of microorganisms, as well as with the cultivation of microbes on a laboratory scale; strong publication record; motivation to perform independent research and the willingness to coordinate the scientific efforts within the project with little external supervision; ability to think innovatively and to work as an active member of a team; very good command of German and English for publishing high-quality research. Familiarity with modelling approaches capabilities would be a great plus.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. The application documents should include a short motivation letter with your potential starting date and your CV with the full list of publications. These are to be submitted by **02.10.2018** (stamped arrival date of the university central mail service applies) to: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Hydrowissenschaften, Institut für Hydrobiologie, Herrn Prof. Thomas Berendonk, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** or via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document to [thomas\\_ulrich.berendonk@tu-dresden.de](mailto:thomas_ulrich.berendonk@tu-dresden.de). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

## Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

zum **01.04.2019**, zunächst bis zum 31.08.2022 mit der Option auf Verlängerung, im Angestelltenverhältnis,

### Vertretung der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Nachhaltigkeitsmanagement und Betriebliche Umweltökonomie

**Aufgaben:** Die/Der Vertreter/in der Professur soll das Fachgebiet Betriebliche Umweltökonomie, Nachhaltigkeitsmanagement und Wertorientierte Unternehmenssteuerung in Forschung und Lehre vertreten und sich an der akademischen Selbstverwaltung beteiligen. Sie/Er soll in den Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen der Fakultät Lehrveranstaltungen im Gebiet der Betrieblichen Umweltökonomie, des Nachhaltigkeitsmanagements sowie im Schwerpunkt Umweltmanagement und Energiewirtschaft durchführen. Die Lehrverpflichtung beträgt 8 Semesterwochenstunden. Die Bereitschaft zur aktiven Zusammenarbeit innerhalb der Fakultät und mit anderen Disziplinen, insb. mit den anderen Fakultäten des Bereichs Bau und Umwelt der TU Dresden, wird vorausgesetzt.

**Voraussetzungen:** Die/Der Vertreter/in der Professur soll in der Forschung auf internationaler Ebene durch Publikationen in einschlägigen wiss. Zeitschriften anerkannt sein. Die/Der Bewerber/in soll Forschungsinteresse und Expertise entsprechend der Forschungsschwerpunkte der Professur aufzeigen. Die Forschungsausrichtung der Professur widmet sich der ökonomisch-ökologischen Verbesserung in Organisationen und umfasst die Themengebiete Umweltleistung und umweltorientierte Steuerung (u. a. Umwelteleistungsmessung, Okoblanzierung, ökologeo-orientiertes Controlling, Life Cycle Costing). Von der Bereitschaft zur Förderung des wiss. Nachwuchses wird ausgegangen. Gute didaktische Fähigkeiten in der Lehre werden ebenso vorausgesetzt wie die Fähigkeit und Bereitschaft, Veranstaltungen in englischer Sprache anzubieten. Erfahrungen bei der Einwerbung von Drittmitteln sind von Vorteil. Die Einstellungs-voraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG.

Die TU Dresden strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in leitender Position an und bittet deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Menschen bzw. Gleichgestellter sind erwünscht Die TU Dresden ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Liste der wiss. Arbeiten und Drittmittelprojekte, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, aktuellen Lehr-evaluationen, einem Konzept zu Ihrer zukünftigen Forschung und der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der Zentralen Poststelle der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument [dekanat.wv@tu-dresden.de](mailto:dekanat.wv@tu-dresden.de) bzw. an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Herrn Prof. Dr. Michael Schefczyk, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen



**Professor für Betriebswirtschaftslehre, insb. Betriebliche Umweltökonomie**, in Kooperation mit dem **PRISMA - Zentrum für Nachhaltigkeitsbewertung und -politik**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, vorerst bis zum 31.12.2020 (Befristung gem. TzBfG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, Auf Wunsch besteht die Möglichkeit, die wöchentliche Arbeitszeit auf bis zu 100% aufzustocken. Eine unbefristete Weiterbeschäftigung im Anschluss wird ausdrücklich angestrebt.

### Hochschulsekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

**Aufgaben:** eigenständige Führung des Sekretariats einschließlich der Büro- und Ablageorganisation (vornehmlich elektronisch); Koordination von Terminen und Überwachung von Fristen; Postbearbeitung; Erledigung der Informations- und Kommunikationsaufgaben sowie der Korrespondenz der Professur - auch in englischer Sprache; Erstellung von Präsentationsunterlagen nach Vorgabe; Pflege der Homepage; Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Beratungsterminen und Veranstaltungen; Betreuung in- und ausländischer Gäste der Professur; Planung, Vorbereitung und Abrechnung von Dienstreisen; Unterstützung der Mitarbeiter/innen der Professur in sämtlichen technisch-organisatorischen Angelegenheiten (z.B. Antragstellung, Überwachung der Bearbeitung, Abstimmung mit dem Dekanat und der Zentralen Universitätsverwaltung); Vorbereitung und Beantragung von Personalmaßnahmen (z.B. Ausschreibungen, Einstellungen, Verlängerungen, Lehraufträge, etc.); Unterstützung in Finanz- und Haushaltsangelegenheiten (z.B. Überwachung des Mittelabflusses nach Budgetvorgaben; Abruf und Abrechnung der zugewiesenen Budgets; Prüfung von Rechnungen, Bestellungen, Umbuchungen. **Voraussetzungen:** abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder in einem für die Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fertigkeiten; einschlägige berufliche Erfahrungen; sehr gute anwendungsbereite Kenntnisse im Umgang mit moderner Büro- und Kommunikationstechnik (perfekter Umgang mit PC, Microsoft Office-Anwendungen und Internet); gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Eigeninitiative und selbständige, zuverlässige Arbeitsweise; Kommunikationsfähigkeit und Organisationstalent. Praktische Erfahrungen in einer öffentlichen Einrichtung, idealerweise einer Hochschule sind vorteilhaft. Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Haushaltssachbearbeitung / Mittelbewirtschaftung sowie dem Umgang mit SAP sind erwünscht.

**Arbeitsumfeld:** hochinteressantes Umfeld an der Schnittstelle zwischen Professur, anderen Professuren innerhalb der TU Dresden sowie zahlreichen externen Kooperationspartnern; kreatives, ergebnisorientiertes Betriebsklima; dynamisches Team; Sportmöglichkeiten am Campus; Uni mit Kind.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis zum **02.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an [dekanat.www@tu-dresden.de](mailto:dekanat.www@tu-dresden.de) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Dekanat, Herrm Prof. Dr. Michael Schefczyk, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Die Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie vereint das gesamte Spektrum der Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie incl. Pankreastreplantationen. Volle Weiterbildungsmöglichkeiten für alle genannten Fachgebiete liegen vor. Minimalinvasive Operationstechniken sind in die Behandlungskonzepte integriert. Den Patienten wird ein Höchstmaß an fachlicher Kompetenz und Qualität geboten. Durch eigene Forschungsarbeiten und vielfältige Kooperationen fließen neueste Erkenntnisse in die Behandlung ein.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir eine/n

### Facharzt/-ärztin für den Bereich Chirurgische Sonographie

in Teilzeitbeschäftigung, im Regeldienst (ohne Bereitschaftsdienst).

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit führen Sie eine kompetente sonographische Untersuchung oder Intervention an unseren stationären und ambulanten Patienten durch und koordinieren gleichzeitig den an die Poliklinik unserer Abteilung angegliederten Bereich der Chirurgischen Sonographie während des Krankenhausaufenthaltes. Sie sind zuständig für die sonographische Diagnostik zur Erstdiagnose und Verlaufskontrolle bei Patienten mit onkologischen/ allgemein-chirurgischen Erkrankungen bzw. nach Operationen sowie im Rahmen der chirurgischen Notfalldiagnostik. Zu Ihren Aufgaben zählen neben der Standarddiagnostik auch sonographisch gesteuerte Interventionen (z.B. Punktionen), die Kontrastmittel-Sonographie und die qualifizierte Behandlungsplan- und ärztliche Befunderstellung. Zusätzlich wird eine werden administrative Tätigkeiten nach den gesetzlichen Vorgaben des Entlassungsmanagements, organisatorische Kompetenz und die Ausbildung von Weiterbildungsassistenten in der Sonographie erwartet.

Sie stehen dem Pflegepersonal für Entscheidungen zur Verfügung und sind Teil des interprofessionellen Teams der VTG-Chirurgie.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt/Ärztin
- Facharzt/Fachärztin (vorzugsweise für Chirurgie, Innere Medizin oder Radiologie)
- Fortbildungsnachweis von sonographischen Grund- u. Aufbaukursen (z.B. DEGUM)

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.09.2018 unter der Kennziffer VTG0018256 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. med. Thilo Welsch unter 0351-458-6950 oder per E-Mail: [thilo.welsch@uniklinikum-dresden.de](mailto:thilo.welsch@uniklinikum-dresden.de)

Die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin (Direktor: Prof. Dr. med. R. Berner) bietet als Zentrum der Maximalversorgung mit 131 Betten ein umfassendes Leistungsspektrum in allen Gebieten der Kinder- und Jugendmedizin. Zur Klinik gehört der Bereich Pädiatrische Onkologie und Hämatologie mit einer kinderonkologischen Station mit 12 Betten, der Tagesklinik sowie einer Nachsorgeambulanz. Es besteht eine enge Kooperation mit Nachbardisziplinen wie Kinderchirurgie, Neurochirurgie, Strahlenheilkunde, Kinderradiologie, Nuklearmedizin und Transfusionsmedizin.

Im Bereich Pädiatrische Onkologie und Hämatologie wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein

### Psychologe (w/m)

gesucht. Die Anstellung erfolgt zunächst befristet für ein Jahr im Umfang von 40 Stunden pro Woche. Die Option zur Verlängerung ist vorgesehen.

Im Bereich werden jährlich ca. 70 neue Patienten im Alter bis zu 18 Jahren mit Tumorerkrankungen medizinisch versorgt und etwa 1000 Patienten mit hämatoonkologischen und hämostaseologischen Krankheitsbildern ambulant betreut.

Ihre Arbeitsaufgabe ist die psychosoziale Versorgung und Begleitung von krebskranken Kindern und ihren Familien über den gesamten Zeitraum der onkologischen Intensivtherapie während der stationären und tagesklinischen Behandlung. Ihre Tätigkeit orientiert sich an der S3-Leitlinie „Psychosoziale Versorgung in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie“. Sie werden interdisziplinär mit Ärzten, Pflegenden und dem psychosozialen Dienst des Bereiches (u. a. Psychologin, Musik- und Kunsttherapeutin sowie Sozialdienst und Klinikschule) zusammenarbeiten und Angebote des Förderkreises für krebskranke Kinder und Jugendliche - Sonnenstrahl e.V. Dresden - in die Betreuung integrieren. Die Beteiligung an ausgewählten Forschungsvorhaben gehört ebenso zu Ihrem Tätigkeitsfeld.

**Ihr Profil:**

- Hochschulabschluss in Psychologie (Diplom, Master)
- klinische Erfahrung (Krisenintervention, schwere Erkrankungen, Unterstützung von Familien)
- psychoonkologische, familientherapeutische und/oder andere psychotherapeutische Fortbildung erwünscht
- Beherrschung psychologischer Diagnostik (u. a. Entwicklungs-, Leistungs-, Verhaltensdiagnostik/Neuropsychologie/Lebensqualität) im Kindes- und Jugendalter
- Kenntnisse im Bereich von Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Entspannungs-verfahren für das Kindes- und Jugenalder, Spiel- und ggf. Psychotherapie (z. B. Gesprächs-, Familien- und Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologie)

- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Kollegialität und Bereitschaft zu tätigkeits-relevanter Fortbildung

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- strukturierten Einarbeitung durch die Leiterin des bereichsspezifischen psychosozialen Dienstes
- Arbeit in einem interdisziplinären Team
- einen Arbeitsplatz in einem wichtigen und innovativen Bereich der universitären Medizin
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.09.2018 unter der Kennziffer KIK0918326 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. Ralf Knöfler unter 0351-458-3522 oder per E-Mail: [Ralf.Knoefler@uniklinikum-dresden.de](mailto:Ralf.Knoefler@uniklinikum-dresden.de)

Das Institut für Medizinische Informatik und Biometrie (IMB) ist Teil der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden.

Das Institut für Medizinische Informatik und Biometrie (IMB) ist Teil der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen: Mathematische Modellbildung/medizinische Systembiologie, Biometrie, statistische Methoden in der Bioinformatik. Neben diesen wissenschaftlichen Tätigkeitsfeldern bietet das IMB verschiedene Dienstleistungen (wie z. B. Beratungs- und Weiterbildungsangebote zu biometrischen/bioinformatischen Themen) für Mitarbeiter und Studenten der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Dresden an.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Biometriker/Statistiker - Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben zählen die biometrische Planung und Auswertung von medizinischen Forschungsprojekten mit Schwerpunkt im Bereich der Beratung und Betreuung von experimentellen und klinischen Studien. Darüber hinaus erwarten wir Ihre Mitarbeit in der Aus- und Weiterbildung im Bereich Biometrie/Bioinformatik sowie bei der Entwicklung neuer biometrischer und bioinformatischer Methoden.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossenes Hochschulstudium im Fach Statistik, Mathematik bzw. vergleichbarer Abschluss
- Erfahrung in der Anwendung statistischer und bioinformatischer Verfahren in der Medizin bzw. Biologie und sehr gute Kenntnisse im Umgang mit Statistiksoftware (z. B. R, SPSS)
- vertiefte Kenntnisse im Bereich der Analyse medizinischer Bilddaten wären vorteilhaft
- gute aktive Englischkenntnisse
- Zuverlässigkeit, Kreativität, Flexibilität
- Kooperativer, eigenverantwortlicher und zielorientierter Arbeitsstil
- Interesse an interdisziplinären Aufgaben

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- eigenverantwortlichen Tätigkeit in einem sich dynamisch entwickelnden interdisziplinären Fachgebiet
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.09.2018 unter der Kennziffer IMB0918314 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. Ingo Röder unter 0351-458-6060 oder per E-Mail: [ingo.roeder@tu-dresden.de](mailto:ingo.roeder@tu-dresden.de)

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Psychologe (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen.

Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz.

**Ihr Profil:**

- Sie verfügen über eine fortgeschrittene oder abgeschlossene Ausbildung in einem Psychotherapieverfahren (KJP oder PP).
- Freude an der Arbeit mit Kindern mit psychischen Erkrankungen und deren Familien sowie Kommunikationsstärke, Teamgeist, Besonnenheit und Weitsicht zeichnen Sie aus.
- Sie verfügen über ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative, Flexibilität bei der Aufgabenwahrnehmung sowie eine positive Einstellung zu interdisziplinärem Arbeiten.
- Idealerweise haben Sie nach Ihrem erfolgreich abgeschlossenen Hochschulstudium bereits Erfahrungen im Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie gesammelt.
- Sie verfügen über hervorragende Deutschkenntnisse in Wort und Schrift.

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.10.2018 unter der Kennziffer KJP0918336 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. Veit Rößner unter 0351-458-7185 oder per E-Mail: [KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de](mailto:KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de)

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Neben Patientenversorgung und Lehre nimmt die hämatologische Forschung einen großen Raum im Leistungsspektrum der Klinik ein, wobei neben präklinischer Forschung vor allem die Initiierung akademischer klinischer Interventionsstudien (IITs) und Durchführung dieser Studien in der Sponsorfunktion unter der Leitung der Technischen Universität Dresden einen Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten bildet. Für den damit vertrauten Bereich Klinische Studien wird zur Verstärkung des Teams bezeichnete Stelle ausgeschrieben.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Koordinator Klinische Studien (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine Teilzeitbeschäftigung ist ebenfalls möglich.

**Zu Ihren Aufgaben gehören:**

- Review von Studienprotokollen und Patienteninformationen, die Vorbereitung und Einreichung der Studienunterlagen bei Bundesoberbehörden und Ethikkommissionen
- der Feasibility-Prozess und die Vertragsgestaltung mit teilnehmenden Zentren

- die TMF- und ISF-Erstellung, die Mitarbeit an Monitoring-Plan und Risiko-Assessment sowie die Mitarbeit bei der Erstellung von Datenbanken auf der Basis der Prüfpläne
- Sie führen die Kommunikation zwischen Sponsor, LKP und Prüftzentren sowie mit der Pharmakovigilanz-Abteilung und wirken mit an der Erstellung und Aktualisierung von SOPs und der Umsetzung aktueller GCP- und AMG-Richtlinien.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossenes Hochschulstudium oder vergleichbarer Abschluss
- Erfahrung bei der Durchführung klinischer Studien in o.g. Tätigkeiten
- Erfahrung im Projektmanagement
- Erfahrung beim Monitoring und bei Studien auf hämatologischem Gebiet wünschenswert
- gewissenhafte Arbeitsweise, selbstständige Organisation komplexer Arbeitsabläufe
- ausgeprägte Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations- und Vermittlungsfähigkeit
- sehr gute Englischkenntnisse, sicherer Umgang mit Datenbanken
- sehr gute Kenntnisse über Arzneimittelgesetz, GCPV und EU Clinical Trials Regulation

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.09.2018 unter der Kennziffer MKI0918257 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von PD Dr. C. Röllig unter 0351-458-3775 oder per E-Mail: [christoph.roellig@uniklinikum-dresden.de](mailto:christoph.roellig@uniklinikum-dresden.de)

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

### Gesundheits- und Krankenpfleger in der Konservativen Notaufnahme (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung - unbefristet.

**Spezielle Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit in der Konservativen Notaufnahme sind:**

- die Akutversorgung von Notfallpatienten und ärztliche Unterstützung in Notfallsituationen
- Ersteinschätzung (Triage) von Patienten, Festlegung der Behandlungsdringlichkeit nach dem Manchester Triage System und selbständiges Arbeiten mit dem darauf aufbauenden Maßnahmenkatalog „Handlungsempfehlungen für die Pflege nach MTS“
- Umgang mit Monitortechnik (inkl. Invasiver Druckmessung) und Nichtinvasiver Beatmung (NIV)
- Assessment, Planung, Durchführung und Dokumentation der Pflege entsprechend des PDCA-Zyklus,
- Vorbereitung, Assistenz und/oder Durchführung von Diagnostik, Therapie und Behandlungspflege sowie Übernahme delegationsfähiger ärztlicher Tätigkeiten
- PC-basierte Administration inklusive Abrechnungsleistungen nach EBM und GOÄ

**Ihr Profil:**

- erfolgreicher Abschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger(in)
- besonderes Interesse an der Notfallversorgung und die Fähigkeit zum interdisziplinären Arbeiten
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Organisationsfähigkeit
- Belastbarkeit, Flexibilität und Bereitschaft in Wechselschicht zu arbeiten
- Engagement zur kontinuierlichen Weiterbildung und Weiterentwicklung
- hohe Sozialkompetenz

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen; Beschäftigung in Teilzeit ist möglich
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2018 unter der Kennziffer ZIM0118331 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Katrin Mattern unter 0351-458-3385 oder per E-Mail: [katrin.mattern@uniklinikum-dresden.de](mailto:katrin.mattern@uniklinikum-dresden.de)

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Als Teil des UniversitätsKinder-Frauzentrums behandeln wir in der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Dresdner Universitätsklinikum auf mehr als 80 vollstationären und tagesklinischen Behandlungsplätzen das gesamte gynäkologische, onkologische und geburtshilfliche Spektrum. Als Perinatalzentrum arbeiten wir bei Notwendigkeit einer neonatologischen Betreuung räumlich und personell eng mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin (Kinderklinik) zusammen. Das Frauenzentrum bietet moderne und helle Pflegestationen mit komfortabel ausgestatteten Zimmern in freundlichem Ambiente an.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

### Hebamme (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung; eine Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

**Ihr Aufgabengebiet:**

- Leitung einer regelrechten Geburt sowie die Erstversorgung der Friscentbundenen und des Neugeborenen
- Mitwirkung bei geburtsvorbereitenden Veranstaltungen und Kursen im Kreißsaal
- Eigenständige Beratung von Schwangeren und Müttern im Rahmen der Vor- und Nachsorge
- regelmäßiger Kontakt zu den Patientinnen und ihren Angehörigen
- Unterstützung und Assistenz des Arztes bei diagnostischen, prophylaktischen und therapeutischen Maßnahmen
- Information und Einbindung der Patientinnen in den Geburts-/Pflegeprozess und den Ablauf in der Abteilung
- Assistenz bei regelwidrigen Geburten und operativen Eingriffen
- präpartale Betreuung der Patientinnen und deren Überwachung
- Durchführung von Kardiotokographien während der Schwangerschaft

**Ihr Profil:**

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in der Entbindungspflege
- Berufserlaubnis als Hebamme / Entbindungspfleger

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.



Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2018 unter der Kennziffer GYN0118248 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Mirko Radloff unter 0351-458-12364 oder per E-Mail: mirko.radloff@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Mitarbeiter Abteilung Gebäudetechnik (w/m)

(Projektleitung Wirkprinzipprüfung)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Der Geschäftsbereich Bau und Technik übernimmt die Aufgaben des Universitätsklinikums im Rahmen der Instandhaltung, Instandsetzung und Reinvestition im Bereich der baulichen und gebäudetechnischen Anlagen. Ihre Aufgaben bestehen u. a. in der Beratung und Unterstützung der Abteilungs- u. Fachbereichsleitung bei der Planung von Investitions-, Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen gebäudetechnischer Anlagen sowie dem erstellen von Wartungsplänen von gebäudetechnischen Anlagen im Fachbereich Elektrotechnik. Sie sind verantwortlich für die Organisation, Durchführung sowie Abnahme von Vollprobetests und Wirkprinzipprüfungen für alle Baumaßnahmen im UKD (Erstprüfungen von Neubaumaßnahmen, Wiederholungsprüfungen). Sie unterstützen bei der Strukturierung neuer technischer Anlagen, die unter die Prüfpflicht nach SächsTechnPrüfVO fallen, um die termin- und qualitätsgerechten Inbetriebnahmen sicher zu stellen.

#### Ihr Profil:

- Hoch- oder Fachschulbildung in einschlägiger technischer Richtung
- qualifizierte Berufserfahrung
- sicherer Kenntnisse hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen (VOL/VOB, HOAI, DIN, VDI, BetrSichV, SächsTechnPrüfVO, Hygienerichtlinien)
- sicherer Umgang in der Anwendung der Programme des Office-Paketes und SAP
- koordinierte, strukturierte Arbeitsweise
- ein hohes Maß an Selbstorganisation und Zeitmanagement
- Teamfähigkeit

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.09.2018 unter der Kennziffer BUT0618321 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dipl.-Ing. Thomas Woldt unter 0351-458-2810 oder per E-Mail: Thomas.Woldt@uniklinikum-dresden.de

## Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang September 2018 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

#### BMBF-Förderung:

**Dr. Ute Botzenhart**, Poliklinik für Kieferorthopädie, 3D Osseo-Distrakt, 101,9 TEUR, Laufzeit 10/18 - 09/20

**Prof. Dr. Doris Krabel**, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, SINES4Conifers, 275,9 TEUR, Laufzeit 10/18 - 09/21

**Prof. Dr. Jürgen Pretzsch**, Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft, Phyto-Wood-Synergies, 108,0 TEUR, Laufzeit 07/18 - 04/21

**Prof. Dr. Thomas Schmidt**, Institut für Botanik, SINES4Conifers, 428,7 TEUR, Laufzeit 09/18 - 08/21

**Prof. Dr. Dominik Schrage**, Institut für Soziologie, Sexualitätsobjekte, 335,3 TEUR, Laufzeit 11/18 - 10/19

**Prof. Dr. Niels Schütze**, Institut für Hydrologie und Meteorologie, HoWa innovativ, 308,5 TEU, Laufzeit 08/18 - 07/21

**Dr. Joachim Seifert**, Institut für Energietechnik, PL-Reg, 484,7 TEUR, Laufzeit 08/18 - 07/21

**Prof. Dr. Michael Stintz**, Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik,

gemeinsam mit **Prof. Dr. Peter Jehle**, Institut für Baubetriebswesen, V3.2\_Gesundheit-II-IBB, 130,7 TEUR, Laufzeit 08/18 - 07/20

#### Bundes-Förderung:

**Prof. Dr. Ulrike Stopka**, Institut für Wirtschaft und Verkehr, OPTIMOS 2.0, 170,3 TEUR, Laufzeit 08/18 - 07/20

#### AiF-Förderung:

**Prof. Dr. Hubert Jäger**, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, ME-GRAV, 249,4 TEUR, Laufzeit 09/18 - 08/20

#### Sonstige-Förderung:

**Prof. Dr. Stefan Bornstein**, Medizinische Klinik und Poliklinik III, IN2D 2. Förderphase, 246,5 TEUR, Laufzeit 01/19 - 12/20

**Prof. Dr. med. habil. Thomas Hummel**, Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde, ADINASE, 52,9 TEUR, Laufzeit 05/18 - 04/19

**Prof. Dr. Axel Hans-Peter Linke**, Herzzentrum Dresden, MITAVI, 3,2 Mio. EUR, Laufzeit 06/18 - 12/23  
DEDICATE, 45,0 TEUR, Laufzeit 04/18 - 12/23  
CLOSURE-AF-DZHK16, 73,2 TEUR, Laufzeit 02/18 - 12/22

**Dr. Steffen Löch**, OncoRay, Georg Forster-Forschungsstipendium, 19,2 TEUR, Laufzeit 05/19 - 04/21

#### DFG-Förderung:

**Prof. Dr. Marius Ader**, CRDT, SPP 2127, TP »MARKER-FREIE ISOLATION«, 240,8 TEUR, Laufzeit 01/19 - 07/21

**Dr. Rayk Behrendt**, Institut für Immunologie, SFB TRR 237/1; TP B19, 302,2 TEUR, Laufzeit 07/18 - 06/22

**Prof. Federico Calegari**, CRTD, Entschlüsselung des neuronalen Netzwerks, 363,6 TEUR, Laufzeit 01/19 - 12/21

**Prof. Dr. Frank Ellinger**, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, SBH ESSCIRC/ESSDERC Konferenz 2018, 30,5 TEUR, Laufzeit 09/18 - 09/18

**Prof. Dr. Arno Fehm**, Institut für Algebra, SBH DEGLK, 194,8 TEUR, Laufzeit 11/18 - 10/21

**Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt**, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, Modellbasierte Bahnplanung, 105,5 TEUR, Laufzeit 10/18 - 09/19

**Prof. Dr. Bruno Klein**, Institut für Kunst- und Musikwissenschaft, SBH Globale Gotik, 364,5 TEUR, Laufzeit 09/18 - 08/21

**Dr. Robert Kirchner**, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, ad3pa18, 24,4 TEUR, Laufzeit 10/18 - 10/18

**Prof. Dr. Christoph Leyens**, Institut für Werkstoffwissenschaft, gamma Titanaluminium, 384,7 TEUR, Laufzeit 10/18 - 09/21

**Prof. Dr. Rudolf Liedl**, Institut für Grundwasserwirtschaft, INCIDENT, 37,3 TEUR, Laufzeit 01/19 - 12/2021

**Prof. Dr. Jens-Peter Majschak**, Institut für Naturstofftechnik, Modellbasierte Bahnplanung, 109,0 TEUR, Laufzeit 10/18 - 09/19

**Prof. Dr. Judith Miggelbrink**, Institut für Geographie, (Un-)Sicherheit an der Schengen-Binnengrenze, 121,3 TEUR, Laufzeit 11/18 - 10/21

**Prof. Dr. Thomas Reimann**, Institut für Grundwasserwirtschaft, SBH iKarst, 15,1 TEUR, Laufzeit 09/18 - 08/21

**Prof. Dr. Peter Schegner**, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, DFG Polen, 23,8 TEUR, Laufzeit 10/18 - 09/19

**Dr. Mirko Scheinert**, Institut für Plane-

tare Geodäsie, SBH-SPP 1426/26-1 IceEarthDML, 342,0 TEUR, Laufzeit 01/19 - 12/21

**Prof. Dr. Karl Speer**, Professuren für Lebensmittelchemie, Polyphenolhaltige Teedrogen, 160,1 TEUR, Laufzeit 07/18 - 06/21

**Dr. Jörg Stiller**, Institut für Strömungsmechanik, Multilevel-Methoden, 281,3 TEUR, Laufzeit 09/18 - 08/21

**Prof. Dr. Kai Zuber**, Institut für Kern- und Teilchenphysik, Präzi-β-Spektrum, 27,5 TEUR, Laufzeit 09/18 - 02/19

#### Landes-Förderung:

**Prof. Johann W. Bartha**, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, ALP, 187,5 TEUR, Laufzeit 10/18 - 09/21

**Prof. Dr. Antje Bergmann**, Medizinische Klinik und Poliklinik III, Häusliche Gesundheitsstation, 420,5 TEUR, Laufzeit 07/18 - 07/21

**Prof. Dr. Ali El-Armouche**, Institut für Pharmakologie u. Toxikologie, PHÄNO-KARD, 304,4 TEUR, Laufzeit 06/18 - 05/20

#### Auftragsforschung:

**Prof. Dr. med. Martin Aringer**, Medizinische Klinik und Poliklinik III, 2 Verträge, 208,9 TEUR, 08/18 - 12/22

**Dr. Roland Aschoff**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 38,7 TEUR, Laufzeit 07/18 - 12/20

**Prof. Dr. Gustavo Baretton**, Institut für Pathologie, 72,7 TEUR, Laufzeit 07/18 - 01/22

**Prof. Dr. Andrea Bauer**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 102,5 TEUR, Laufzeit 07/18 - 12/20

**Prof. Dr. Stefan Beissert**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 152,4 TEUR, Laufzeit 08/18 - 12/21

**Dipl.-Verkehrswiss. René Pessier**, Institut für Wirtschaft und Verkehr, 24,5 TEUR, Laufzeit 12/17 - 06/18

**Jun.-Prof. Dr. Nicole Raschke**, Juniorprofessur Didaktik der Geographie und Umweltkommunikation, 11,5 TEUR, Laufzeit 05/18 - 08/18

**Prof. Dr. Sebastian Reineke**, Institut für Angewandte Physik, 58,1 TEUR, Laufzeit 04/18 - 06/18

**Prof. Dr. Peter Schegner**, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, 78,0 TEUR, Laufzeit 06/18 - 05/20

**Prof. Dr. Berthold Schlecht**, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, 374,0 TEUR, Laufzeit 01/19 - 06/19

**Prof. Dr. Niels Schütze** und **Dr. Robert Schwarze**, Institut für Hydrologie und Meteorologie, 138,9 TEUR, Laufzeit 07/18 - 06/19

**Prof. Dr. Thomas Simat**, Professuren für Lebensmittelchemie, 33,6 TEUR, Laufzeit 10/17 - 06/18

**Prof. Ana Viader Soler**, Institut für Landschaftsarchitektur, 14,7 TEUR, Laufzeit 05/18 - 09/18

**Prof. Dr. Ulrike Stopka**, Institut für Wirtschaft und Verkehr, 14,7 TEUR, Laufzeit 04/18 - 11/18

**Prof. Dr. André Wagenführ**, Institut für Naturstofftechnik, 2 Verträge, 31,9 TEUR, Laufzeit 06/18 - 12/18

**Dr. Christian Wenzel**, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, 77,5 TEUR, Laufzeit 05/18 - 12/18

**Prof. Dr.-Ing. Klaus Wolf**, Institut für Luft- und Raumfahrttechnik, 21,2 TEUR, Laufzeit 04/18 - 12/18

## Bis zu 50 Tonnen Eisen pro Woche für den Wettkampf bewegen

Björn Günther von der TU Dresden startet bei der Studenten-WM im Gewichtheben

Claudia Trache

Vom 22. bis 24. September findet im polnischen Biała Podlaska die Studenten-Weltmeisterschaft im Gewichtheben statt. Als einziger Vertreter der Technischen Universität Dresden und neben zwei Gewichtheberinnen als der einzige männliche deutsche Teilnehmer wird Björn Günther an den Start gehen. Der 22-Jährige startet am 23. September in der Gewichtsklasse bis 105 Kilogramm.

Von Januar bis April dieses Jahres hatte er Zeit, die geforderte Zweikampfnorm aus Reißen und Stoßen von 350 Kilogramm in einem Wettkampf zu erreichen. Björn Günther studiert bereits im 9. Semester Werkstoffwissenschaft. Die Studenten-WM ist sein erster internationaler Start bei einem Studenten-Wettkampf. »Bisher waren die Normen immer sehr hoch für diese Wettkämpfe, zum Teil sogar höher als für WM der Erwachsenen oder Olympische Spiele«, so der gebürtige Thüringer, der beim Breitunger Athletikverein das Gewichtheben gelernt hat und seit sieben Jahren in der Bundesliga das Team vom Athletenverein 03 Speyer erfolgreich ver-

stärkt. Viermal in Folge wurde er mit Speyer deutscher Mannschaftsmeister. Im Einzel startet er nach wie vor für den Athletikverein Breitung. Im vergangenen Jahr wurde er deutscher Vizemeister bei den Männern in seiner Gewichtsklasse, 2015 und 2016 deutscher Juniorenmeister.

Als jüngster Teilnehmer in seiner Gewichtsklasse sammelte Björn Günther im vergangenen Jahr auch erste internationale Erfahrungen bei der U23-Europameisterschaft. Mit Platz zehn war er durchaus zufrieden. Damals brachte er 155 Kilogramm im Reißen und 182 Kilogramm im Stoßen zur Hochstrecke. Auch in diesem Jahr ist er für die U23-EM (21.-28. Oktober) nominiert. Björn Günther gehört zum Perspektivkader des Bundesverbandes Deutscher Gewichtheber e.V. Studium und Leistungssport hat er bisher gut unter einen Hut gebracht. »Es ist hart, aber machbar. Da unsere Hauptwettkämpfe meist im September und Oktober liegen, musste ich kaum Prüfungen verschieben«, so Björn Günther.

Seit er an der TU Dresden studiert, trainiert er bei den Gewichthebern des



Björn Günther an den Eisen.

Foto: Claudia Trache

Dresdner SC 1898 in der DSC-Halle im Sportpark Ostra. »Mein Heimtrainer aus Breitung schreibt die Trainingspläne. Hier in Dresden schauen die erfahrenen

Gewichtheber auf meine Technik«, erzählt er. Zu ihnen zählt neben Martin Herberg (7. Platz bei der Studenten-WM 2012) auch Vater Harald Herberg (63), der

noch heute sehr erfolgreich internationale Senioren-Wettkämpfe bestreitet. Fünfmal pro Woche trainiert Björn Günther, in den Semesterferien mehr, in der Prüfungszeit weniger. In der Ausprägungsphase, wenn es in Richtung Wettkämpfe geht, bewegt er pro Woche 40 bis 50 Tonnen Eisen.

Im siebten Semester absolvierte er ein sechsmonatiges Praktikum bei der BASF in Ludwigshafen. In dieser Zeit trainierte er beim AV 03 Speyer. »Trotz 40-Stunden-Woche lief es im Training super«, erzählt Björn Günther und ist zuversichtlich, auch nach Abschluss des Studiums weiter Leistungssport betreiben zu können, egal ob er ein Promotionsstudium anschließt oder sich für einen Job in der Wirtschaft entscheidet. »Sportlich schaue ich von Jahr zu Jahr, dass ich gut und verletzungsfrei durch die Vorbereitung komme. Sich in den nächsten Jahren für die Europameisterschaft bei den Männern zu qualifizieren wäre ein schönes Ziel. Aber auch auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris könnte ich hinarbeiten«, gibt Björn Günther einen Ausblick in seine sportliche Zukunft.



## Leitungswechsel

Die Bühne hat eine neue künstlerische Leitung gefunden. Alexandra Wilke, gebürtige Cottbuserin und derzeit noch in Leipzig lebend, wird ab Oktober, zusammen mit dem aktuellen künstlerischen Leiter Matthias Spaniel, die Einarbeitung beginnen. Ab Januar 2019 soll die freischaffende Regisseurin dann das berühmt-berüchtigte Zepter des Studententheaters übernehmen.

Nach einer reichlich halbjährigen Findungsphase entschied sich der Verein in einer Sonder-Mitgliedsversammlung für die 38-Jährige, die ihre ersten Erfahrungen im Cottbuser Glad-House sammelte. Das anschließende Studium der Regie schloss sie mit Diplom an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab. Es folgten drei Jahre der Assistenz für Enrico Lübke in Chemnitz. Seit 2012 ist sie als Freiberuflerin in vielen Teilen Deutschlands, vorrangig im Osten unterwegs.

Jenny Trautmann

„Ein Interview mit Alexandra Wilke ist zu lesen auf der Webpräsenz der Bühne: [www.die-buehne.tu-dresden.de](http://www.die-buehne.tu-dresden.de).

## Zugehört



»Decade in the Sun - Best of Stereophonics«, (Mercury/Universal Music, 2008).

Das Verdeck oder das Schiebedach auf, zumindest jedoch die Fenster weit herunter gekurbelt; das Radio aufgedreht und die Sonnenbrille auf der Nase zu rechtgerückt. Dazu den warmen Fahrtwind und die Sonnenstrahlen der letzten Sommertage im September auf der Haut spüren.

Den passenden Soundtrack, der den Hauch von Freiheit bestens untermalt, liefert »Decade in the Sun - Best of Stereophonics« (Erscheinungsjahr 2008). Die Platte vereint die größten Hits der walisischen Rockband Stereophonics aus sechs Alben der vergangenen elf Jahre.

Gleich der erste Song »Dakota« treibt voran. Gleichzeitig lässt das Stück durch zart akzentuierte Leadgitarrenklänge eine Leichtigkeit verspüren, die zum Träumen einlädt. Und weil es so schön ist, könnte »Dakota« in Endlosschleife laufen. Doch auch die weiteren Songs wie »The Bartender And The Thief« oder »My Own Worst Enemy« mit ihrer vorwärts drängenden Kraft und einer harten Rhythmusgebung haben das Potenzial, Ohrwürmer zu werden.

An dieser Stelle ein Sicherheitshinweis: Vorsicht Bleifußgefahr – bitte auf das Fahrtempo und die Geschwindigkeitsanzeigen auf der Straße achten! »Have A Nice Day« und »I Wouldn't Believe Your Radio« kommen dagegen beschwingt daher, versprühen ein wenig Countryflair und sind der ideale Soundtrack für eine gemütliche Ausfahrt auf der Landstraße, deren Ziel ein spätsommerliches Picknick im Grünen sein könnte.

Mit dem sphärischen »You're My Star« im Ohr lässt es sich dann endgültig vom Alltag abschalten und auf Fantasiereise beim Betrachten der Wolkengebilde am Himmel gehen. Man möchte einfach nur lauthals mitsingen und mit der Sonne um die Wette strahlen. Die kratzige Stimme des Frontsängers Kelly Jones wird bei »Mr. Writers« vom schleppenden Sound besonders gut getragen und erdet wieder. Die Best of-Sammlung bietet Vielfalt und wird auch nach wiederholtem Hören nicht langweilig, sondern ist immer wieder eine neue Entdeckungsreise. Diana Uhlmann

„Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Liebingssscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

## Italienische Rassenkunde

Francesca Melandri beschreibt Italiens Vergangenheit und spiegelt europäische Kolonialschuld am Beispiel von Abessinien

Michael Ernst

Dolce vita geht anders. Schonungslos blickt dieser Roman der italienischen Autorin Francesca Melandri auf die schwärzesten Kapitel ihres Landes und vermengt faszinierende Fiktion mit traurigen Tatsachen.

Gewiss, »Alle, außer mir« bleibt ein Italien-Roman, ist aber keine sommerleichte Lektüre. Mit diesem Buch kann man zwar in Gedanken durch die Ewige Stadt flanieren und sich an der römischen Mentalität von Rechtsprechung und -auslegung ergötzen, irgendwann landet man damit aber doch im Europa von Heute. Und blickt über den Tellerrand des Kontinents in vergangene Zeiten, deren Folgen uns gerade sehr aktuell berühren.

Rom 2010: Scheinbar unendlich stehen die Autos im Stau, die Suche nach einem Parkplatz lässt schier verzweifeln. Plötzlich aber wird alles abgeschleppt, hoher Staatsbesuch droht. Ausgerechnet Gaddafi gibt sich die Ehre – und jedes Kind weiß, dass Diktatorenlimousinen nicht an den geparkten Wagen von Normalsterblichen vorbeifahren dürfen«. Was für Ilaria Profeti höchst unangenehm ist, da sie ihren Panda nun nicht nahe am Tiber findet, wo sie ihn abgestellt hat, sondern irgendwo vom Stadtrand abholen muss. Im Vergleich mit den nur wenig später



Buchcover.

Foto: PR Wagenbach

präsentierten Problemen ist dies eine lässliche Marginalie.

Francesca Melandri (Jg. 1964) ist Römerin, sie hat mit »Alle, außer mir« ein Italien-Epos verfasst, das sich in wunderbarer Weise einreihet in Jahrhundertromane von europäischem Rang. Erinnerung sei nur an Giuseppe Tomasi di Lampedusa grandiosen »Il Gattopardo« (dt. »Der

Leopard«, der den Untergang des sizilianischen Adels und den Aufstieg des Bürgertums im Risorgimento reflektiert.

Hier nun geht es um Italiens heutige Flüchtlingsprobleme, die ja europäische und mindestens auch afrikanische Probleme sind, sowie um deren Ursachen in königlich kolonialer Vergangenheit, gefolgt von Mussolinis Faschismus und Berlusconi leichtfüßigem Umgang mit diesem blutigen Ballast. Selbst die Bunga-Bunga-Affäre des Forza-Italia-Populisten taucht im Roman auf.

Ilaria Profeti ist die Sympathiefigur der Autorin Francesca Melandri. Beide verbindet römische Herkunft, gleicher Jahrgang und gewiss auch eine ähnliche Haltung zu den Fragen der Zeit. Als eines Tages ein äthiopischer Flüchtling vor Ilarias Wohnungstür steht und behauptet, er sei der Enkelsohn ihres Vaters, staunt sie nicht schlecht. Zwar weiß sie um die fidele Vergangenheit des inzwischen leider demonten Papä und erfährt erst vor wenigen Jahren von der Existenz eines jüngeren Bruders – ein afrikanischer Neffe jedoch ist nochmal eine ganz andere Ansage. Der ist, nachdem sein Vater in Äthiopien ermordet wurde, von Addis Abeba via Libyen und Lampedusa bis nach Rom gelangt, um eine erstaunliche Geschichte zu erzählen. Vater Profeti war als Schwarzhemd freiwillig im italienischen Feldzug in Abessinien dabei, hatte

eine Einheimische geschwängert und seiner Familie nie davon erzählt.

Italiener dieser Generation hatten viel zu verschweigen, nicht nur den Sex als Eroberer, nicht nur den offenen Rassismus, um »von der durch das Blut vorgegebenen Rangordnung zwischen den Rassen zu überzeugen«, sondern auch den Einsatz von Senfgas gegen aufständische Afrikaner. Sowohl dieses Verschweigen als auch bis heute gelebtes »Herrenmenschen« sind in Melandris Buch trefflich verwoben. Auch Ähnlichkeiten mit dem Wirtschaftswunderland nördlich der Alpen drängen sich auf, sowohl historisch als auch aktuell. Mit dem Zitat »Alle, außer mir« wird Schuld delegiert und gezeugnet. Im Original heißt der von Esther Hansen sprachgewaltig übersetzte Roman »Sangue giusto«, also »Richtiges Blut«. Da pulsiert allenfalls die Sehnsucht nach unbeschwerter Dolce vita.

Doch weder Italien noch Deutschland kann seine Schuld leugnen. Melandris Buch macht dies ungeschminkt deutlich. Ein Europa-Roman!

„Francesca Melandri »Alle, außer mir«, Verlag Klaus Wagenbach, 608 S., 26 Euro, ISBN 978-3-8031-3296-3. Am 12. Oktober ist Francesca Melandri in der Zentralbibliothek zu Gast. Dr. Torsten König vom Institut für Romanistik der TUD moderiert diese Lesung.

## Paul Adler (wieder-)entdecken – Bilanzen und Perspektiven

1. Internationale Paul-Adler-Konferenz vom 27. bis 29. September 2018 in Dresden

Anette Teufel

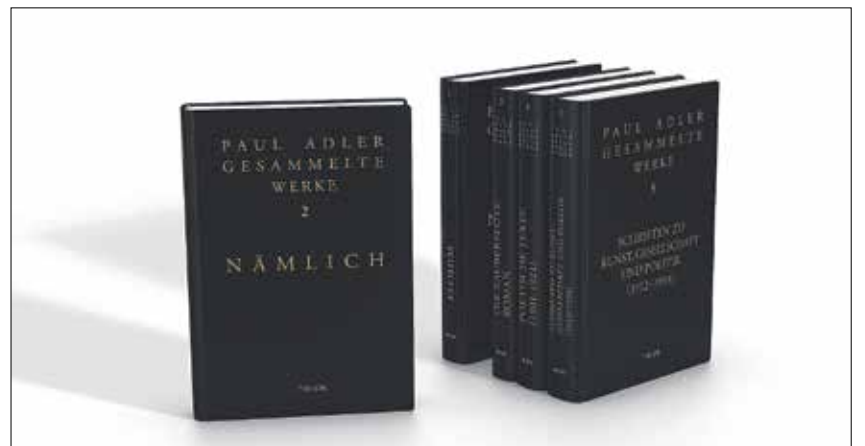
Der deutsch-jüdische Dichter Paul Adler (1878–1946) zählt zu den faszinierendsten Gestalten der klassischen Moderne. Sein 140. Geburtstag ist uns ein Anlass, vom 27. bis 29. September 2018 mit einer Konferenz und Lesungen das Erforschen, Edieren und Erleben von Adlers Werk erstmals zusammenzubringen. Damit soll in Dresden und Hellerau, wo Adler fast 20 Jahre lang bis zu seiner Vertreibung im März 1933 lebte und wirkte, an diesen ungewöhnlichen Autor erinnert werden.

Heute beinahe vergessen, hatte sich der gebürtige Prager und Bohemien in den 1910er-Jahren rasch einen Namen gemacht: als kompromissloser Pazifist während des Ersten Weltkriegs, als »sozialistischer Geistesarbeiter«, ebenso als Mitarbeiter der Berliner »Aktion« und als Autor verstörend moderner Texte wie der Legenden der »Elohim« (1914), der Ich-Erzählung eines Schizophrenen, »Nämlich« (1915), und des absurden Romans der Menschheitsgeschichte, »Die

Zauberflöte« (1916), der an Mozarts berühmte Märchenoper anknüpft.

Die Konferenz will die wissenschaftlichen Voraussetzungen für eine Wiederentdeckung Paul Adlers schaffen. Sie führt darum die Ergebnisse der bisherigen Adler-Forschung zusammen und diskutiert die Fortschritte der im vergangenen Jahr gestarteten kritischen Ausgabe der Gesammelten Werke des Autors. Durch Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen wie der Geschichtswissenschaft, der Philosophie, der Judaistik, der Musik- sowie der Politikwissenschaft eröffnen sich neue Perspektiven. Dieser fachübergreifende Zugriff wird das Bild von Paul Adler und seinem Werk korrigieren und neu justieren. Exemplarisch erkundet die Konferenz sodann die Bedingungen von Ruhm und Vergessenwerden der Avantgarde.

Es sprechen Referenten aus Belgien, Deutschland, Italien, der Schweiz, der Tschechischen Republik und aus den USA.



Paul Adlers »Gesammelte Werke«.

Foto: Thelem Verlag

Der wissenschaftliche Teil der Veranstaltung wird von Lesungen aus Adlers Texten sowie aus aktuellen literarischen Antworten auf diese Texte begleitet. Es lesen Durs Grünbein, Angelika Meier und Annette Teufel.

Lesungen und Konferenz sind öffentlich, Gäste herzlich willkommen. Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsproj-

jekt des MitteleuropaZentrums der TU Dresden mit dem »Literaturhaus Villa Augustin« und »HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste«. Die Konferenz wird freundlich gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung.

„Weitere Informationen per E-Mail: [annette.teufel@tu-dresden.de](mailto:annette.teufel@tu-dresden.de)

## Form, Licht und Vollendung

Zugesehen: Der italienische Film »Glücklich wie Lazzaro« ist Drama, Komödie und surrealistische Feinkost zugleich

Andreas Körner

Die späten Tage dieses italienisch anmutenden Sommers beginnen mit einem Film von dort, der seinesgleichen sucht und auf lange Zeit nicht finden wird. »Glücklich wie Lazzaro« ist ein Unikat, das an andere, sehr gern frühere Italo-Meister erinnern mag, in seiner formvollendeten Erscheinung aber so einzigartig scheint, dass man nur noch glücklich sein wie Lazzaro selbst oder staunen möchte. Wie war das doch gleich mit dem Kino und dem Staunen?

Regisseurin Alice Rohrwacher, mithin erst 37-jährig, hält sich nicht beim Verbeugen auf. Ihr Mut, die Leinwand mit epischen Momenten zu füllen, mit märchenhaften Elementen zu verfeinern, klar christliche Motive zu variieren und dennoch mit weltlicher Wahrhaftigkeit vom Heute zu erzählen, ist so bewundernswert wie nachdrücklich. Was ein wenig nach Überfrachtung klingt, ist nur eine klare Linie. Was verspielt anmutet, ist Leichtigkeit.

»Wer allein trinkt, erstickt«, ruft ein alter Bauer in die Küche. Der Likör geht schon zur Neige, doch geteilt wird er



Adriano Tardiolo als Lazzaro.

Foto: Piffli Medien

unbedingt. Man trägt die knorrige Oma an den Tisch, junge Mädchen kichern, Mütter holen das letzte Brot. Es ist eng im Haus, dunkel und stickig, doch Mariagrazia und Giuseppe müssen gefeiert werden. Ein nächstes Paar im Dorf hat sich gefunden, was fast ein Wunder ist. Nur 26 Menschen leben in Inviolata, die

Flut hat die einzige Brücke mitgerissen, das Dorf ist abgeschnitten, doch keinen, so scheint es, stört es. Tabak, Linsen, Kichererbsen werden angebaut und geerntet, die Wölfe fressen noch die letzten Kapaune. Die nächste Abrechnung wird wieder die Schulden erhöhen, Lohn gibt es keinen. Naturalpacht heißt das Los,

die Bauern sind Leibeigene der Marquesa de Luna, ihr Eintreiber ist ein harter Hund.

Mittelalter, also! Doch warum klingt jetzt ein Mobiltelefon? Weshalb sieht der Sohn der Marquesa wie ein hipper Städter aus? »Glücklich wie Lazzaro« arbeitet mit kleinen Entdeckungen und Verstörungen, bevor er just zur Mitte, nach dem Aufdecken eines »großen Betrugs« (den es wiederum im echten Italien der 1980er gegeben hat) noch einmal neu beginnt – fließend und unspektakulär.

Und Lazzaro? Wer ist das eigentlich? Held oder Antiheld? Figur oder Symbol? Rätsel oder Antwort? Debütant Adriano Tardiolo spielt den jungen Mann beeindruckend präzise als das, was er sein soll: Heiliger und Wiedergänger, braves Gemüt und Wissender, Ausgestoßener und Bindeglied, gute Seele und Störfaktor. Jene Szene, da er aus einer Kirche die Orgelmusik entführt und mit nach draußen nimmt, ist atemberaubend. Die auch!

„Der Film läuft im Programm kino Ost